



Klima AKTIONSPLAN

2024

der Stadt Bürstadt



Impressum

Erstellerin Michelle Ohl
Ort, Datum Bürstadt, 07.10.2024



VORWORT DER BÜRGERMEISTERIN

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für eine gesunde Stadtentwicklung ist es notwendig, den Klimawandel und die Energiewende aktiv zu gestalten. Auf der einen Seite ist es wichtig, die Energieverbräuche zu reduzieren und unsere Gebäude energetisch zu modernisieren.

Dies ist ein erster Schritt, mit dem wir als Vorbildfunktion agieren, gleichzeitig aber auch Eigenziele erreichen können, indem wir Energieeinsparpotenziale erzielen.

Es war vorausschauend, dass wir auf unserem Bildungs- und Sportcampus ein eigenes Wärmenetz geplant haben. Dieses Energiekonzept des Bildungs- und Sportcampus ist ein entscheidendes Signal, um die Energiewende in Bürstadt intensiv mit zu gestalten.

Mit der nachhaltigen Materialität bei den Gebäuden, dem eigenen Arealstromnetz und der intensiven Begrünung wird auch diesem Areal ein neuer Mikrokosmos von Energie und Klimawende „Live erleben“ eingeweiht.

Zu einem guten Klima um gesund in einer Stadt zu leben, ist die Gestaltung des Grüns in unserer Stadt von zentraler Bedeutung. Mit der Umgestaltung des Biotops Flur 21/22, der Planung der Glücksbaumallee,



Erweiterung durch den Runden Tisch „Naturschutz“ und die Umsetzung der beschlossenen Grün-Charta, verbessern wir nachhaltig die Luft in unserer Stadt und begegnen so dem Klimawandel.

Der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Seine Auswirkungen sind weltweit spürbar – doch auch hier vor Ort machen sie sich immer deutlicher bemerkbar. Extreme Wetterereignisse, Hitzewellen und Starkregenereignisse betreffen uns alle. Gerade deshalb ist es wichtiger denn je, dass wir als Gemeinschaft handeln und den Klimawandel aktiv und entschlossen angehen.

In unserer Stadt stehen wir vor der gemeinsamen Aufgabe, den Klimaschutz in alle Bereiche unseres Lebens zu integrieren. Doch Klimaschutz ist nicht nur eine Aufgabe von Politik und Verwaltung. Jede und jeder Einzelne von uns kann und sollte seinen Beitrag leisten – ob durch bewussteren Energieverbrauch, nachhaltige Mobilität oder die Nutzung erneuerbarer Energien. Jede kleine Veränderung zählt und trägt dazu bei, eine lebenswerte Zukunft für uns und die kommenden Generationen zu sichern.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir konkrete Maßnahmen umsetzen, um die CO₂-Emissionen unserer Stadt zu reduzieren. Dies erfordert Zusammenarbeit, neue Ideen und Engagement auf allen Ebenen. Daher lade ich Sie herzlich ein, sich aktiv in unsere Initiativen einzubringen. Lassen Sie uns im Dialog bleiben und gemeinsam nach den besten Lösungen suchen.

Nur wenn wir gemeinsam handeln, können wir den Klimawandel vor Ort nachhaltig gestalten und bewältigen. Lassen Sie uns diese Herausforderung mit Mut und Entschlossenheit annehmen – zum Wohle unserer Stadt und unserer Zukunft.

A handwritten signature in black ink, reading "Barbara Schader". The signature is written in a cursive, flowing style.

Barbara Schader
Bürgermeisterin

INHALTSVERZEICHNIS

01

AKTUELLER STAND

| | |
|--------------------------|----|
| Kommunale Beschlüsse | 9 |
| Ziele der Stadt Bürstadt | 10 |
| Energie- und CO2-Bilanz | 11 |
| Gesamtübersicht | 13 |

MASSNAHMENBLÄTTER

| | |
|--|-----|
| Bildungs- und Sportcampus - Arealstromnetz | 15 |
| Bildungs- und Sportcampus - Bildungszentrum | 21 |
| Bildungs- und Sportcampus - Parkraumgestaltung | 27 |
| Bildungs- und Sportcampus - Wärmenetz 2.0 | 32 |
| Biotop | 37 |
| ehem. Gesundheitsamt - Energetische Sanierung | 44 |
| Förderprogramm Balkonkraftwerke 2024-2028 | 49 |
| Friedhof Bürstadt - energetische Sanierung | 55 |
| Grüngestaltung des Friedhof Bürstadt | 60 |
| Kommunale Wärmeplanung | 66 |
| Kooperationsvereinbarung mit der Klimastiftung | 71 |
| Kindergarten Kunterbunt - energetische Sanierung | 77 |
| Kindergarten Kunterbunt - PV-Anlage | 82 |
| Sanierungsleitfaden | 87 |
| Smart City | 92 |
| Starkregengefahrenkarte | 98 |
| Tigermückenbekämpfung | 104 |
| Trinkwasserbrunnen | 109 |
| Umgestaltung der Nibelungen Passage | 114 |

02

INHALTSVERZEICHNIS

03

UMGESTALTUNG,
EVALUIERUNG UND
FORTSCHRIBUNG

119

Klimawandel! Dieses Wort begegnet uns allen fast täglich in den unterschiedlichsten Lebensbereichen. Aber was ist Klimawandel? Er bezieht sich auf die langfristige Veränderung des Klimas auf der Erde – gerade in Bezug auf zunehmende globale Durchschnittstemperaturen. Verursacht werden diese überwiegend durch menschliche Aktivitäten, die Treibhausgase, wie Kohlendioxid (CO₂) und Methan in die Atmosphäre freisetzen. Diese Gase verhindern, dass mehr Wärme der Sonne in der Atmosphäre zurückgehalten werden, wodurch letztendlich ein Temperaturanstieg entsteht.

Unsere große Herausforderung besteht darin, mit den daraus resultierenden Auswirkungen - wie Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Stürmen – umzugehen, und Möglichkeiten zu finden die Auswirkungen des Klimawandel in seiner Gesamtheit zu begrenzen. Das Übergeordnete Ziel hierzu lautet: die Treibhausgasemissionen reduzieren!

Über das Pariser Abkommen, aus dem Jahr 2015, haben sich fast alle Länder der Welt verpflichtet folgende Ziele zu erreichen:

- Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau und Anstreben einer Begrenzung auf 1,5 Grad Celsius.
- Reduzierung der Treibhausgasemissionen, um eine klimaneutrale Welt bis Mitte des Jahrhunderts zu erreichen.
- Förderung von Anpassungsmaßnahmen, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen und die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken.

Zudem beschäftigt uns zunehmend die Frage der Energieversorgung ohne fossile Rohstoffe.

Deutschland selbst kann seit 2019 ein Klimaschutzkonzept vorweisen, welches durch das Klimaschutzgesetz umgesetzt werden soll. Betroffen sind die Bereiche Energie, Verkehr, Landwirtschaft, sowie Gebäude und Industrie. Die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen ist bei der Realisierung ein zentraler Bestandteil, um die Klimaziele zu erreichen, da Kommunen einen direkten Einfluss auf klimarelevante Bereiche – z.B. Stadtplanung, Verkehr – haben. Zudem ist die Infrastruktur jeder Kommune unterschiedlich, sodass Maßnahmen immer Infrastruktur-spezifisch definiert werden müssen.

01 AKTUELLER STAND

Ein Klima-Aktionsplan ist für Kommunen besonders wertvoll, da er gezielte Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen ermöglicht. Städte und Gemeinden können durch die Umstellung auf erneuerbare Energien, den Ausbau nachhaltiger Mobilität und die Verbesserung der Energieeffizienz ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gleichzeitig hilft der Plan dabei, sich besser auf die Folgen des Klimawandels, wie extreme Wetterereignisse, vorzubereiten. Durch den Bau von Hochwasserschutzsystemen oder die Begrünung von Städten können Kommunen ihre Infrastruktur an den Klimawandel anpassen.

Neben dem Umweltschutz bringt ein Klima-Aktionsplan auch wirtschaftliche Vorteile. Energieeffiziente Maßnahmen und der Einsatz erneuerbarer Energien senken langfristig die Betriebskosten, beispielsweise durch geringere Energiekosten in öffentlichen Gebäuden. Zudem verbessert der Plan die Lebensqualität der Bürger, indem er für saubere Luft, weniger Lärm und den Schutz vor klimatischen Extremereignissen sorgt. Grüne Infrastruktur, wie Parks und begrünte Dächer, schafft nicht nur ein angenehmes Lebensumfeld, sondern hilft auch bei der Klimaanpassung.

Darüber hinaus eröffnet ein Klima-Aktionsplan wirtschaftliche Chancen. Die Förderung erneuerbarer Energien und nachhaltiger Technologien kann Innovationen und Investitionen anziehen, was Kommunen wirtschaftlich stärkt. Gleichzeitig hilft der Plan dabei, gesetzliche Klimaziele zu erfüllen und mögliche Sanktionen zu vermeiden. Schließlich sensibilisiert ein Klima-Aktionsplan die Gemeinschaft für den Klimaschutz und fördert das Engagement der Bürger, Unternehmen und Organisationen, was zu einer breiten Unterstützung und Zusammenarbeit bei lokalen Klimaprojekten führt.

Mit dem niedrighwelligen Aktionsplan, wird der Klimaschutz erneut präsenter gelebt, was mit dem Antrag im Jahr 2022 zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes deutlich wird. Abgeändert wurde dieser Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung am 15.03.2023: der bereits bestehende Aktionsplan der Stadt Bürstadt soll aktualisiert und fortgeführt werden!

Die Aktualisierung des Aktionsplanes stellt für die Stadt Bürstadt einen Schritt dar, der essentiell ist und den Klimaschutz effektiv verankern soll: enthalten sein werden Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und der Klimaanpassung.

Der Aktionsplan muss jedoch nicht vollständig neu erstellt werden: in den vergangenen Jahren wurden bereits Maßnahmen geplant und umgesetzt, die dem Klimaschutz beisteuern. Zudem erarbeitete die Stadt Bürstadt mehrere Konzepte, die unterschiedliche Maßnahmen zum Klimaschutz beinhalteten.

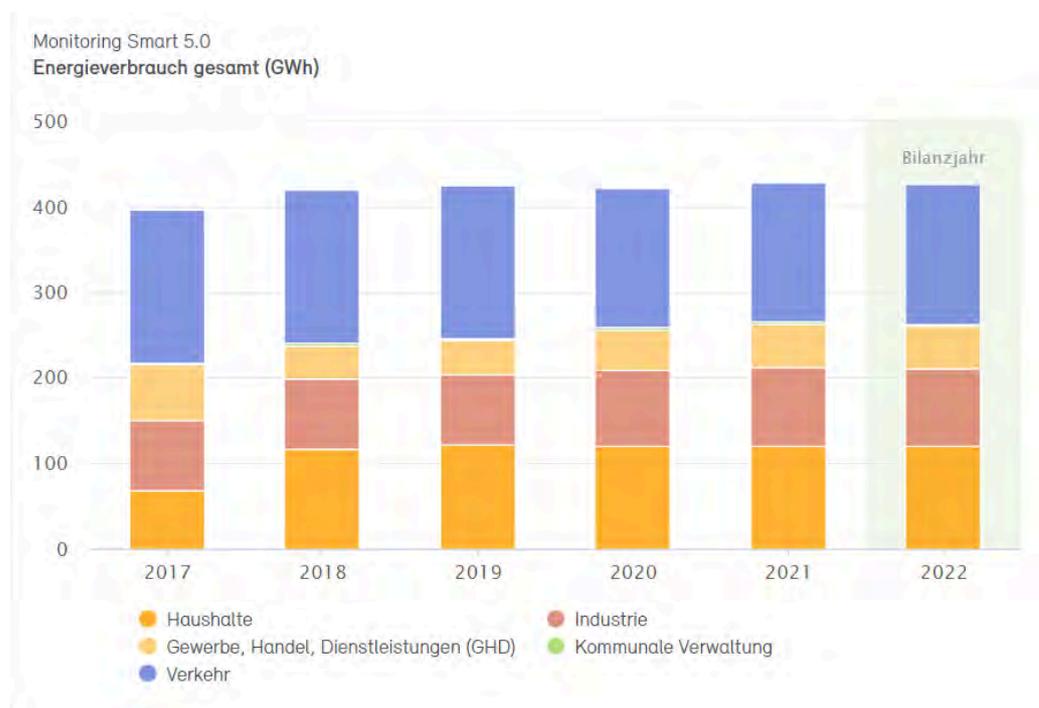
Die Stadt Bürstadt, als aktives Mitglied des Bündnisses der Klimakommunen, verfolgt eine klare und ambitionierte Strategie im Bereich des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel. Im Rahmen ihres Aktionsplans hat sich Bürstadt das Ziel gesetzt, die eigenen Treibhausgasemissionen nachhaltig zu reduzieren. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Vorhabens ist die regelmäßige Erstellung einer CO₂-Bilanz, die als Grundlage für konkrete Maßnahmen dient. So werden vor allem der Energieverbrauch kommunaler Gebäude optimiert und Investitionen in erneuerbare Energien, wie den Ausbau von Solaranlagen, vorangetrieben.

Parallel dazu konzentriert sich die Stadt auf Anpassungsmaßnahmen, um auf die zunehmenden klimatischen Veränderungen, insbesondere Hitzewellen und Starkregen, vorbereitet zu sein. Hierzu zählt die Begrünung öffentlicher Flächen, die das Stadtklima kühlen soll, sowie der Ausbau des Hochwasserschutzes.

Um die Fortschritte der Klimaschutzmaßnahmen messbar zu machen, überprüft Bürstadt den Aktionsplan regelmäßig und berichtet jährlich über die erzielten Ergebnisse. So gewährleistet die Stadt eine kontinuierliche Anpassung der Maßnahmen an aktuelle Herausforderungen und technische Entwicklungen. Unterstützt wird Bürstadt dabei durch das Bündnis, das fachliche Beratung und finanzielle Förderung zur Verfügung stellt.

01 Aktueller Stand

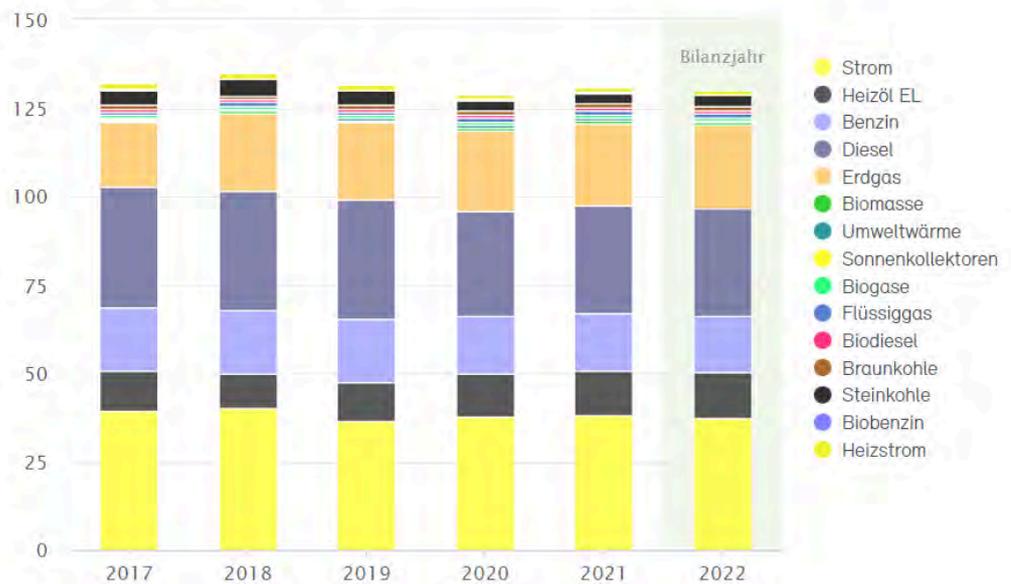
Energiebilanz



01 Aktueller Stand

CO₂-Bilanz

Monitoring Smart 5.0
CO₂-Emissionen gesamt (1000t CO₂eq)



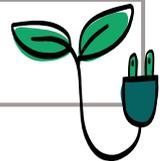
| Maßnahme | Allgemeines | Ernährung | Energieeffizienz | Straßenbeleuchtung | Bautechnik /energetische Sanierung | Erneuerbare Energien | E-Mobilität/ÖPNV | Rad- und Fußverkehr | Car-Sharing und ÖPNV | Allgemeines | Gesundheit | Katastrophenschutz | Stadt- und Raumplanung | Stadtgrün | Verkehrsinfrastruktur | Hochwasserschutz | Starkregen und Sturzfluten | Entsiegelung | Naturschutz | in Planung | in Bearbeitung | abgeschlossen | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|---|-------------|-----------|------------------|--------------------|------------------------------------|----------------------|------------------|---------------------|----------------------|-------------|------------|--------------------|------------------------|-----------|-----------------------|------------------|----------------------------|--------------|-------------|------------|----------------|---------------|--------|--------|--------|------|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bildungs- und Sportcampus - Arealstromnetz | | | Orange | | | | | | | | | | | | Orange | | | | | | Orange | | Orange | | | |
| Bildungs- und Sportcampus - Bildungszentrum | | | | | Green | | | | | | | | | | | | | | | | | Green | | Green | | |
| Bildungs- und Sportcampus - Parkraumumgestaltung | | | | | | Grey | Grey | | | | | | | | Grey | | | | | | | Grey | | Grey | | |
| Bildungs- und Sportcampus - Wärmenetz 2.0 | | | Orange | | | | | | | Orange | | | | | | | | | | | | Orange | | Orange | | |
| Biotop | | | | | | | | | | | Green | | Green | Green | | | | | Green | Green | | Green | | | | |
| ehem. Gesundheitsamt - energetische Sanierung | | | Orange | | Orange | Orange | | | | | | | | | Orange | | | | | | | Orange | | Orange | Orange | |
| Förderprogramm Balkonkraftwerk 2024-2028 | | | Orange | | Orange | Orange | | | | | | | | | | | | | | | | Orange | | Orange | Orange | |
| Friedhof Bürstadt - energetische Sanierung | | | Grey | | Grey | Grey | | | | | | | | Grey | | | | | | | Grey | | Grey | | Grey | |
| Grüngestaltung des Friedhof Bürstadt nach der Grün-Charta | | | | | | | | | | | | | | Grey | | | | | | | Grey | | | | | |
| Kommunale Wärmeplanung | | | | | | Green | | | | | | | Green | | | | | | | | | Green | | | | |
| Kooperationsvereinbarung mit der Klimastiftung | Green | | | | | | | | | Green | | | | | | | | | | | | Green | | Green | | |
| Kunterbunt - energetische Sanierung | | | Green | | Green | Green | | | | | | | Green | | | | | | | | | Green | | | | |
| Kunterbunt - PV-Anlage | | | Green | | Green | Green | | | | | | | | | | | | | | | | Green | | Green | | |
| Sanierungsleitfaden (Energieberatung) | | | Orange | | Orange | Orange | | | | | | | | | | | | | | | | Orange | | Orange | Orange | |
| Smart City | | | | | | | | | | Orange | | | | | Orange | | | | | | | Orange | | Orange | Orange | |
| Starkregengefahrenkarte | | | | | | | | | | | | Orange | | | | | | | | | | Orange | | Orange | Orange | |
| Tigermückenbekämpfung | | | | | | | | | | | Orange | | | | | | | | | | | Orange | | Orange | Orange | |
| Trinkwasserbrunnen | | | | | | | | | | Orange | Orange | | | | | | | | | | | Orange | | Orange | Orange | |
| Umgestaltung der Marktplatzpassage | | | | | | | | | | | Grey | | Grey | Grey | | | | | | | Grey | | Grey | Grey | Grey | |

02 MASSNAHMENBLÄTTER

Ein umfassender Überblick über alle Maßnahmen eines Klima-Aktionsplans ist von entscheidender Bedeutung, um die vielfältigen Aspekte des Klimaschutzes und der nachhaltigen Entwicklung einer Kommune zu erfassen. Durch die Zusammenstellung und strukturierte Darstellung aller geplanten Maßnahmen können die Ziele, Strategien und Handlungsfelder des Aktionsplans transparent gemacht werden. Dieser Überblick bietet nicht nur einen Einblick in die geplanten Schritte zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Förderung erneuerbarer Energien, sondern auch in die geplanten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte und zur Stärkung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

Ein umfassender Überblick aller Maßnahmen eines Klima-Aktionsplans dient somit als Leitfaden für eine effektive und zielgerichtete Umsetzung der geplanten Maßnahmen und trägt dazu bei, die langfristige Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit einer Kommune zu sichern.

| | |
|----------|--|
| Maßnahme | Bildungs- und Sportcampus - Arealstromnetz |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Am Campus 1 |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

Neben bereits sanierungsbedürftigen Sportflächen wies die Anlage vor allem auch brach liegende Bereiche auf, die z.T. nur noch als Lagerflächen genutzt wurden. Die Tribünenstrukturen rund um den Sportplatz waren teilweise überwuchert, stark baufällig und schadstoffbelastet. Die bisherige Stromversorgung ist nicht mehr zeitgemäß. Der Bildungs- und Sportcampus Bürstadt strebt die Weiterentwicklung zu einem multifunktionalen und nachhaltigen Campus an.

Maßnahme

Das Konzept beinhaltet die Umsetzung eines Arealstromnetzes. Sowohl die Bestandsgebäude als auch Neubauten werden an das Arealstromnetz angeschlossen. Das Netz wird so ausgeklagt, dass in Zukunft die Möglichkeit besteht, alle Gebäude vollständig und autark (über den eigenproduzierten Strom) über das Arealstromnetz zu versorgen. Sowohl auf den Bestandsgebäuden als auch auf den Neubauten (Bildungszentrum, Bewegungskindergarten) sind PV-Module vorgesehen. Zusätzlich werden die neu errichteten Parkplätze mit Photovoltaik-Carports vorgesehen. Durch die Nutzung von Umweltwärme und Strom aus Photovoltaikanlagen wird eine nachhaltige Versorgung des gesamten Campus erreicht.





Der Bildungs- und Sportcampus Bürstadt strebt die Weiterentwicklung zu einem multifunktionalen und nachhaltigen Campus an.

Ziel ist es, eine klimaneutrale und zuverlässige Versorgung zu erreichen und den Campus zu einem innovativen und nachhaltigen Bildungs-, Sport- und Bewegungspark zu entwickeln.



Ziele

| | | | |
|---------------|----------------|------------------------------|------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Team für Technik |
| Bearbeiter | Stadt Bürstadt | Beratung/ Partner | Drees & Sommer |



Arbeitsschritte

Die Umsetzung des Arealstromnetzes ist in mehrere Bauabschnitte gegliedert und beinhaltet die Tiefbauarbeiten mit Leitungsverlegung als auch die Errichtung von mehreren PV-Anlagen sowie PV-Carports auf zwei Parkplätzen unmittelbar am Campusgelände. Eine Erweiterung des Arealstromnetzes in das Stadtgebiet ist denkbar.



| | | | |
|-----------------|---------------------------|-----------|--------|
| Klimaschutz | Erneuerbare Energien | | |
| Klimaanpassung | Verkehrsinfrastruktur | | |
| Instrumententyp | Forschungs- /Pilotprojekt | | |
| Zeitplan | lang (36-60 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|----------------------------------|---|--|--|
| Kostenschätzung | 1.100.000€ netto | | |
| Förderprogramm | Städtebauförderprogramm Soziale Stadt mit Klimakontingent | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | unbekannt | | |
| Finanzierung | Förderprogramm und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2022 | Fertigstellung | 2025 |
| Dauer | 3 Jahre | | |



Projektstand

Die Tiefbauarbeiten und Leitungsverlegung im Bereich des Campus sind abgeschlossen. Aktuell werden noch letzte Arbeiten in der Heizzentrale ausgeführt, die die Gebäudeautomation und Elektrotechnik beinhalten. Die Heizzentrale verknüpft das Wärme- und Arealstromnetz und ist das Herzstück des Energiekonzepts. Die PV-Anlagen auf dem Bildungszentrum sind fertiggestellt. Die Parkplätze mit den entsprechenden Solar-Carports sollen in 2025 umgesetzt werden.



Pressespiegel

Die folgenden Links zu verschiedenen Artikeln bilden den Pressespiegel zur zuvor vorgestellten Maßnahme. Sie bieten einen Überblick über die mediale Berichterstattung und spiegeln unterschiedliche Perspektiven und Meinungen wider, die im Rahmen der öffentlichen Diskussion um die Maßnahme aufgegriffen wurden.

<https://www.hessischer-staatspreis-energie.de/preistraeger/2024/waermenetz-40-auf-dem-bildungs-und-sportcampus-buerstadt/>

<https://www.hessischer-staatspreis-energie.de/preisverleihung/2024/>



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Bildungs- und Sportcampus - Bildungszentrum |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Am Campus 1 |
| Status | Maßnahme abgeschlossen |



Ausgangssituation

Neben bereits sanierungsbedürftigen Sportflächen wies die Anlage vor allem auch brach liegende Bereiche auf, die z.T. nur noch als Lagerflächen genutzt wurden. Die Tribünenstrukturen rund um den Sportplatz waren teilweise überwuchert, stark baufällig und schadstoffbelastet. Die Sportflächen entsprachen nicht mehr den heutigen Standards und Vorgaben. Zudem fand keine gemeinsame, vereinsübergreifende Nutzung der Flächen statt. Im ursprünglichen Zustand war die Fläche nicht mehr zukunftsfähig.

Die baufällige Tribüne wird zurückgebaut und an dieser Stelle ein modernes und nachhaltiges Bildungszentrum errichtet. Hierzu werden überwiegend Naturmaterialien, z.B. Holz und Lehm, verwendet, sodass das Gebäude zu 90% recycelbar ist. Die Dachfläche erhält extensive und intensive Dachbegrünung.

Im Sommer macht das Gebäude durch seine Struktur aktive Kühltechnik unnötig. Alle großen Glasflächen liegen zurückgesetzt unterhalb einer großen Auskragung des Daches. Die Fassade wird so bei steil stehender Sommersonne optimal verschattet. Insgesamt vier Zugänge, die sich gegenüberliegen ermöglichen sehr effiziente Querlüftung mit der optimal positionierten Lehmwand. Im Winter dient diese als Wärmespeicher. Die hohe thermische Speicherkapazität des Lehms ermöglicht Wärme im Gebäude zu halten, auch wenn - bei hoher Nutzerfrequenz - die ein oder andere Tür unbeabsichtigt lang offen steht.

Maßnahme





Errichtung eines Gebäudes mit passivhaustauglichen Bauteilen, sodass der Energieverbrauch auf ein Minimum reduziert werden kann. Über die Dachbegrünung soll das Mikroklima und der Artenschutz unterstützt werden.

Das Gebäude soll nach einem anspruchsvollen energetischen Konzept entwickelt und damit in Erstellung und Betrieb langfristig komplett klimaneutral werden.

Das Gebäude soll durch geschickten Einsatz baulicher Mittel die Notwendigkeit aufwändiger technischer Anlagen reduzieren.



Ziele

| | | | |
|--------------|--|-------------------------|---------------------------------|
| Projekträger | Stadt Bürstadt und Jugendförderverein e.V. | Projektverantwortlicher | Prosa Architektur |
| Bearbeiter | Stadt Bürstadt | Beratung/ Partner | Drees & Sommer Team für Technik |



Arbeitsschritte

Die Bodenplatte ist aus recyceltem Beton hergestellt, um den Einsatz von zementgebundenen Baustoffen und damit die CO₂-Emission zu reduzieren. Alle tragenden und aussteifenden Teile sind aus Brettsperrholz gefertigt. Vor den Außenwänden ist eine hinterlüftete, unbehandelte Holzschindelfassade mit Einblasdämmung aus recyceltem Altpapier ausgeführt. Die Schindeln sind langlebig und wartungsarm, ihre Kleinteiligkeit lässt auf lange Sicht zu, auch einzelne Schindeln bei Bedarf auszutauschen ohne die vollständige Fassade zu sanieren. So wird das Gebäude mit der Zeit in Würde altern können. Die Bauteile sind größtenteils ohne Klebe- und Verbundmittel montiert, so dass eine reversible Konstruktion entstanden ist, die in der ferneren Zukunft als gut nutzbares Rohstofflager verfügbar ist. Im Innern, ohne Anforderung an Dämmung oder Wetterschutz, verläuft zentral eine massive Stampflehmwand. Sie trennt den Flur- von den Nutzungsbereichen. Sie wirkt als thermischer Klimapuffer um Temperaturspitzen zu minimieren. Temporäre Überhitzung und Auskühlung durch nicht optimales Nutzerverhalten kann so ohne den Einsatz von Technik verhindert werden. Große Photovoltaikflächen auf dem intensiv begrünten und nutzbaren Dach bieten Verschattung und erzeugen regenerative Energie zum Betrieb.



| | | | |
|-----------------|---------------------------------------|-----------|--------|
| Klimaschutz | Bautechnik und energetische Sanierung | | |
| Klimaanpassung | trifft nicht zu | | |
| Instrumententyp | Forschungs- /Pilotprojekt | | |
| Zeitplan | lang (36-60 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|----------------------------------|--|--|--|
| Kostenschätzung | 5.800.000€ netto | | |
| Förderprogramm | Städtebauförderprogramm Soziale Stadt mit Klimakontingent Dietmar Hopp Stiftung | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | unbekannt | | |
| Finanzierung | Förderprogramm und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2019 | Fertigstellung | 2024 |
| Dauer | 5 Jahre | | |



Projektstand

Das Bildungszentrum wurde im September 2023 feierlich eingeweiht und anschließend an den Nutzer übergeben. Die Restarbeiten (wie z.B. Mängelbeseitigung und Anschluss an das Wärmenetz) erfolgen 2024.



Pressespiegel

Die folgenden Links zu verschiedenen Artikeln bilden den Pressespiegel zur zuvor vorgestellten Maßnahme. Sie bieten einen Überblick über die mediale Berichterstattung und spiegeln unterschiedliche Perspektiven und Meinungen wider, die im Rahmen der öffentlichen Diskussion um die Maßnahme aufgegriffen wurden.

<https://hessen.de/presse/pressearchiv/landespreis-baukultur-geht-an-fuenf-projekte>

<https://osthessen-news.de/n11747336/fuenf-projekte-ausgezeichnet-freiraume-in-stadt-und-ortszentren.html>

<https://www.sportplatzwelt.de/news/65091/neuer-bildungs-und-sportcampus-mehrfach-ausgezeichnet>

<https://www.konii.de/news/bereits-mehrfach-ausgezeichnet-jetzt-feierlich-eingeweiht/>

| | |
|----------|--|
| Maßnahme | Bildungs- und Sportcampus - Parkraumgestaltung |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Am Campus 1 |
| Status | Maßnahme in Planung |



Ausgangssituation

Die Parkplätze an der Nibelungenstraße, Wasserwerkstraße und dem Dietmar-Hopp-Weg bedürfen einer Umgestaltung und einer innovativen Überplanung. Es besteht aktuell keinerlei Ladeinfrastruktur. Auch das Erscheinungsbild der Parkplätze befürwortet die Neugestaltung der Flächen.

Maßnahme

Es sollen drei Parkplätze neugestaltet und an das Arealstromnetz angeschlossen werden. Die neu errichteten Parkplätze werden mit Photovoltaik-Carports vorgesehen.





Ziel ist es, die bestehenden Parkplätze nezugestalten, optisch aufzuwerten und zugleich in das Energiekonzept zu integrieren und so die nachhaltige Mobilität sowie innovative Stromerzeugung zu fördern.



Ziele

| | | | |
|---------------|----------------|------------------------------|----------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | - |
| Bearbeiter | Stadt Bürstadt | Beratung/ Partner | Drees & Sommer |



Arbeitsschritte

Die Neugestaltung der Parkplätze beinhaltet einerseits den Straßenraum sowie die Stellplätze und andererseits die Ausstattung mit Ladeinfrastruktur und Photovoltaik-Carports. Aufgrund der benötigten Stellplätze im laufenden Betrieb des Campus, wird die Ausführung in mehreren Abschnitten erfolgen.



| | | | |
|-----------------|--|-----------|--------|
| Klimaschutz | E-Mobilität und alternative Antriebsformen | | |
| Klimaanpassung | Verkehrsinfrastruktur | | |
| Instrumententyp | Forschungs- /Pilotprojekt | | |
| Zeitplan | mittel (18-36 Monate) | Priorität | mittel |

| | |
|---|-------------------|
| Kostenschätzung | unbekannt |
| Förderprogramm | - |
| Einsparpotenzial [€/a] | unbekannt |
| CO ₂ -Minderungspotenzial pro Jahr | unbekannt |
| Finanzierung | Eigenfinanzierung |

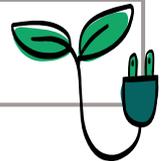
| | | | |
|--------|--------|----------------|------|
| Beginn | 2025 | Fertigstellung | 2026 |
| Dauer | 1 Jahr | | |



Projektstand

Aufgrund der parallel laufenden Maßnahmen Campus und Kita wurde die Umsetzung der Parkplätze zurückgestellt und soll ab 2025 erfolgen. Das Arealstromnetz, an das die PV-Carports angeschlossen werden sollen, befindet sich in Ausführung.

| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Bildungs- und Sportcampus - Wärmenetz 2.0 |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Am Campus 1 |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

Neben bereits sanierungsbedürftigen Sportflächen wies die Anlage vor allem auch brach liegende Bereiche auf, die z.T. nur noch als Lagerflächen genutzt wurden. Die Tribünenstrukturen rund um den Sportplatz waren teilweise überwuchert, stark baufällig und schadstoffbelastet. Die Bestandsgebäude wurden teilweise mit alten Öltanks versorgt. Der Bildungs- und Sportcampus Bürstadt strebt die Weiterentwicklung zu einem multifunktionalen und nachhaltigen Campus an.

Das Konzept beinhaltet die Modernisierung und Anpassung der Anlage einschließlich einer nachhaltigen Wärmeversorgung durch ein zentrales Wärmenetz, das mittels Grundwasserwärmepumpen gespeist wird.

Das Konzept beinhaltet die Nutzung eines Niedrigtemperatur-Wärmenetzes, das abhängig von der Außentemperatur die Vorlauftemperatur anpasst, um Wärmeverluste zu minimieren und Niedrigtemperaturquellen optimal zu nutzen. Zusätzlich ist ein kaskadierendes Heizsystem geplant, das eine zentrale Wärmepumpe mit dezentralen Einheiten in den Abnehmergebäuden kombiniert, um den individuellen Wärmebedarf effizient zu decken.

Maßnahme





Der Bildungs- und Sportcampus Bürstadt strebt die Weiterentwicklung zu einem multifunktionalen und nachhaltigen Campus an. Geplant ist die Umsetzung eines nachhaltigen Energiekonzepts auf der Grundlage regenerativer Energien.

Ziel ist es, eine klimaneutrale Versorgung zu erreichen und den Campus zu einem innovativen und nachhaltigen Bildungs-, Sport- und Bewegungspark zu entwickeln.



Ziele

| | | | |
|---------------|----------------|-------------------------|------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projektverantwortlicher | Team für Technik |
| Bearbeiter | Stadt Bürstadt | Beratung/ Partner | Drees & Sommer |



Arbeitsschritte

Die Umsetzung des Wärmenetzes ist in mehrere Bauabschnitte gegliedert und beinhaltet die Tiefbauarbeiten mit Leitungsverlegung als auch die Errichtung der Heizzentrale als Herzstück des Energiekonzeptes. Weiterhin ist nach Inbetriebnahme des Wärmenetzes auf dem Campus eine Erweiterung in das Stadtgebiet vorgesehen, um zusätzliche Abnehmer (u.a. Schillerschule, Privathaushalte) anzuschließen.



| | | | |
|-----------------|---------------------------|-----------|--------|
| Klimaschutz | Erneuerbare Energien | | |
| Klimaanpassung | Allgemeines | | |
| Instrumententyp | Forschungs- /Pilotprojekt | | |
| Zeitplan | lang (36-60 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|--|--|
| Kostenschätzung | 3.800.000€ netto | | |
| Förderprogramm | Wärmenetzsysteme 4.0 (BAFA) | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | unbekannt | | |
| Finanzierung | Förderprogramm und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2020 | Fertigstellung | 2024 |
| Dauer | 4 Jahre | | |



Projektstand

Die Tiefbauarbeiten und Leitungsverlegung im Bereich des Campus sind abgeschlossen. Aktuell werden noch letzte Arbeiten in der Heizzentrale ausgeführt, die die Gebäudeautomation und Elektrotechnik beinhalten. Ausstehend ist noch der Anschluss der Gebäude auf dem Campusareal (Bildungszentrum, Kita, Schwimmbad, Vereinsheime) und die Fortführung des Wärmenetzes in das Stadtgebiet. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Wärmenetzes für den Campus ist für Q4/2024 geplant.

| | |
|----------|--------------------------------|
| Maßnahme | Biotop |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Flur 21/22 |
| Status | Maßnahme abgeschlossen |



Ausgangssituation

Das Biotop Bürstadt wurde im Rahmen des Städteförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ als eine Maßnahmen zur Gestaltung von Grün- und Freiflächen entwickelt, um sowohl die ökologische Vielfalt zu fördern - die sich über die Jahre hinweg aufgrund fehlerhafter Pflege reduzierte-, als auch den Menschen einen Erholungsraum in der Natur zu bieten.

Die Aufwertung des Biotops Bürstadt umfasste mehrere ökologische und infrastrukturelle Schritte, sodass die Biotopfunktion wiederhergestellt und ein Erholungsraum für die Öffentlichkeit geschaffen wird:

Maßnahme

- 1 Ökologische Aufwertung: Das Biotop fördert durch blütenreiche Wiesen und Staudenpflanzungen die Artenvielfalt und den Naturschutz.
- 2 Erholungsraum für die Bevölkerung: Das Biotop dient als Erholungsraum für die Einwohner Bürstadts. Barrierefreie Wege und Ruhebänke ermöglichen allen Besuchern den Zugang.





Mittels verschiedener Pflanzungen, soll die Biodiversität gestärkt werden. Die Kombination aus Neupflanzungen und Belassung bereits vorhandener Areale schafft und erhält Lebensräume für Fauna und Flora. Über das Wegekonzept, wird der Zugang zum Areal ermöglicht und kann somit auch als grüner Erholungsort in der Stadt genutzt werden.

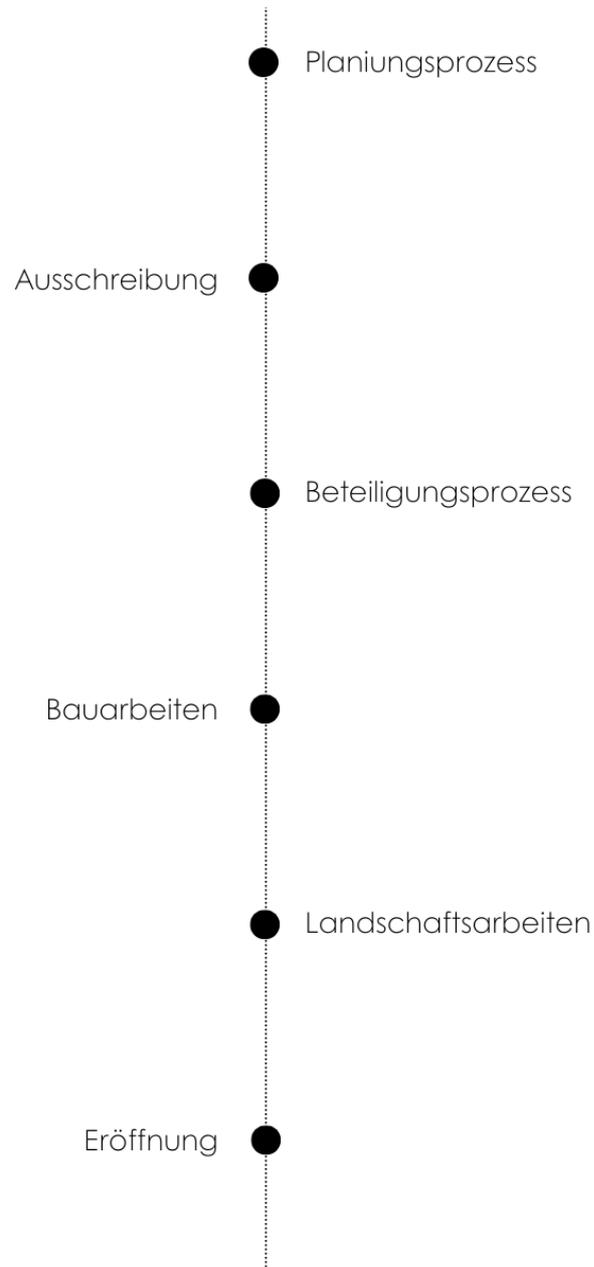


Ziele

| | | | |
|---------------|--------------------|------------------------------|---------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Henry Riechmann | Beratung/ Partner | Contura Bensheim |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|--|-----------|------|
| Klimaschutz | trifft nicht zu | | |
| Klimaanpassung | Naturschutz | | |
| Instrumententyp | Studien- und Konzepterstellung, Machbarkeitsstudie | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | hoch |

| | | | |
|----------------------------------|--|--|--|
| Kostenschätzung | 100.000,00€ | | |
| Förderprogramm | Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ und Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (IWB EFRE 2014-2020) | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | Fördergelder und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2019 | Fertigstellung | 2023 |
| Dauer | 5 Jahre | | |



Projektstand

Ausschreibung

Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung mit Teilnehmerwettbewerb. Die Auftragserbringung war an einen verbindlichen Bauzeitplan geknüpft, der die Arbeiten von Februar 2022 bis April 2023 vorsah. Aufgrund weiterer verfügbarer EFRE-Fördermittel, die sich auf 230.000 € beliefen, war das Bauende auf Ende April festgelegt.



Planungsprozess

Der 2019 gestartete Planungsprozess durch den Agendatisch Naturschutz, dient als Ideensammlung und Grundlage für die Komprimierung der Planungsleistung. Angesetzt waren hier 100.000 € Fördermittel aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“, sodass die Ausschreibung der Landschaftsarbeiten zügig durchgeführt werden konnten.



Beteiligungsprozess

Aufgrund der Corona-Pandemie, konnte der Aufwertungsplan Anfang 2020 nicht für Anlieger und die interessierte Öffentlichkeit im Rahmen eines Beteiligungsprozesses vorgestellt werden - er war für die Öffentlichkeit jedoch über das Quartiersbüro einsehbar. Am 26.03.2022 wurde die vorgesehene Bürgerbeteiligung mit Begehung des Biotops durchgeführt. Entsprechend der Anmerkungen, wurde der Plan des Biotops überarbeitet.



Bauarbeiten

Vor Beginn der Bauarbeiten wurden aufgrund der anstehenden Erdarbeiten beim Kampfmittelräumdienst des RP Darmstadt Informationen bezüglich vorliegender Verdachtsmomente der Kampfmittelbelastung angefragt. Kampfmittel wurden nicht gefunden. Die Prüfung führte aber zu einer Verlängerung des Bewilligungszeitraums. Die Fertigstellung des Biotops erfolgte im Mai 2023.

Landschaftsarbeiten

Die Landschaftsbauarbeiten begannen nach Freigabe im Februar 2023 und wurden pünktlich abgeschlossen.

Eröffnung

Am 10.11.2023 fand die Eröffnung des Biotops statt.



Pressespiegel

Die folgenden Links zu verschiedenen Artikeln bilden den Pressespiegel zur zuvor vorgestellten Maßnahme. Sie bieten einen Überblick über die mediale Berichterstattung und spiegeln unterschiedliche Perspektiven und Meinungen wider, die im Rahmen der öffentlichen Diskussion um die Maßnahme aufgegriffen wurden.

<https://tip-suedhessen.de/biotop-wird-aufgewertet>

| | |
|----------|---|
| Maßnahme | ehem. Gesundheitsamt - energetische Sanierung |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt; Erbacher Str. 2 |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

In dem städtischen Gebäude Erbacher Straße 2 bestehen derzeit in den zwei Obergeschossen vier 3-Zimmer-Wohnungen einfachen Standards, in denen die Stadt vorwiegend von Obdachlosigkeit betroffene Familien unterbringt. Das Erdgeschoss, in dem vormals das Kreisgesundheitsamt untergebracht war, stand mehrere Jahre leer, seit 2021 hat dort die Wohnungslosen- und Gemeinwesenarbeit des Diakonischen Werks Bergstraße ihren Sitz. Das Gebäude soll im Sinne des Konzepts zur Neustrukturierung der Wohnungslosenhilfe in Bürstadt aus dem Jahre 2019 modernisiert und umgebaut werden. In den Obergeschossen sollen neustrukturierte und modernisierte Wohnungen für „unterstütztes Wohnen“ im Sinne des Wohnungslosenkonzpts, im Erdgeschoss ein Stadtteilzentrum als Ort der Begegnung entstehen. Betrieben werden soll das Stadtteilzentrum über die Diakonie Bergstraße im Rahmen des Programms „Gemeinwesenarbeit in Hessen“. Ein entsprechender Antrag zur Programmaufnahme für die Gemeinwesenarbeit im Gebiet wurde 2021 bewilligt. Auch mit der sozialpädagogischen Betreuung der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen in der Erbacher Straße 2 und an anderen Orten in Bürstadt wurde 2021 die Diakonie Bergstraße betraut, hier erfolgt die Finanzierung aus Haushaltsmitteln.

Für die nicht rentierlichen Kosten der Gebäudemodernisierung wurden Mittel aus dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ bewilligt. Für die Modernisierung werden derzeit die Entwurfspläne erarbeitet.

Das Gebäude ist auch energetisch in keinem guten Zustand. Die Modernisierung soll daher mit einer energetischen Sanierung verbunden werden. Ein Sanierungsfahrplan von einem zertifizierten Energieberatungsbüro liegt vor.



Das Sanierungskonzept für die Erbacher Straße sieht u.a. folgende Maßnahmenpakete vor:

- 1 Dämmung der Kellerdecke
- 2 Dämmung der Fassaden und der verbleibenden Balkone, Erneuerung Fenster und Türen
- 3 Dämmung der obersten Geschosdecke
- 4 Luft-Wasser-Wärmepumpe und Optimierung des gesamten Heizungssystems
- 5 PV-Anlage (ca. 18 kW_{peak}),
- 6 Modernisierung der Warmwasserbereitung

Maßnahme





Im Ergebnis soll die Qualität eines Effizienzhauses 70 EE im Sinne der KfW erreicht werden.

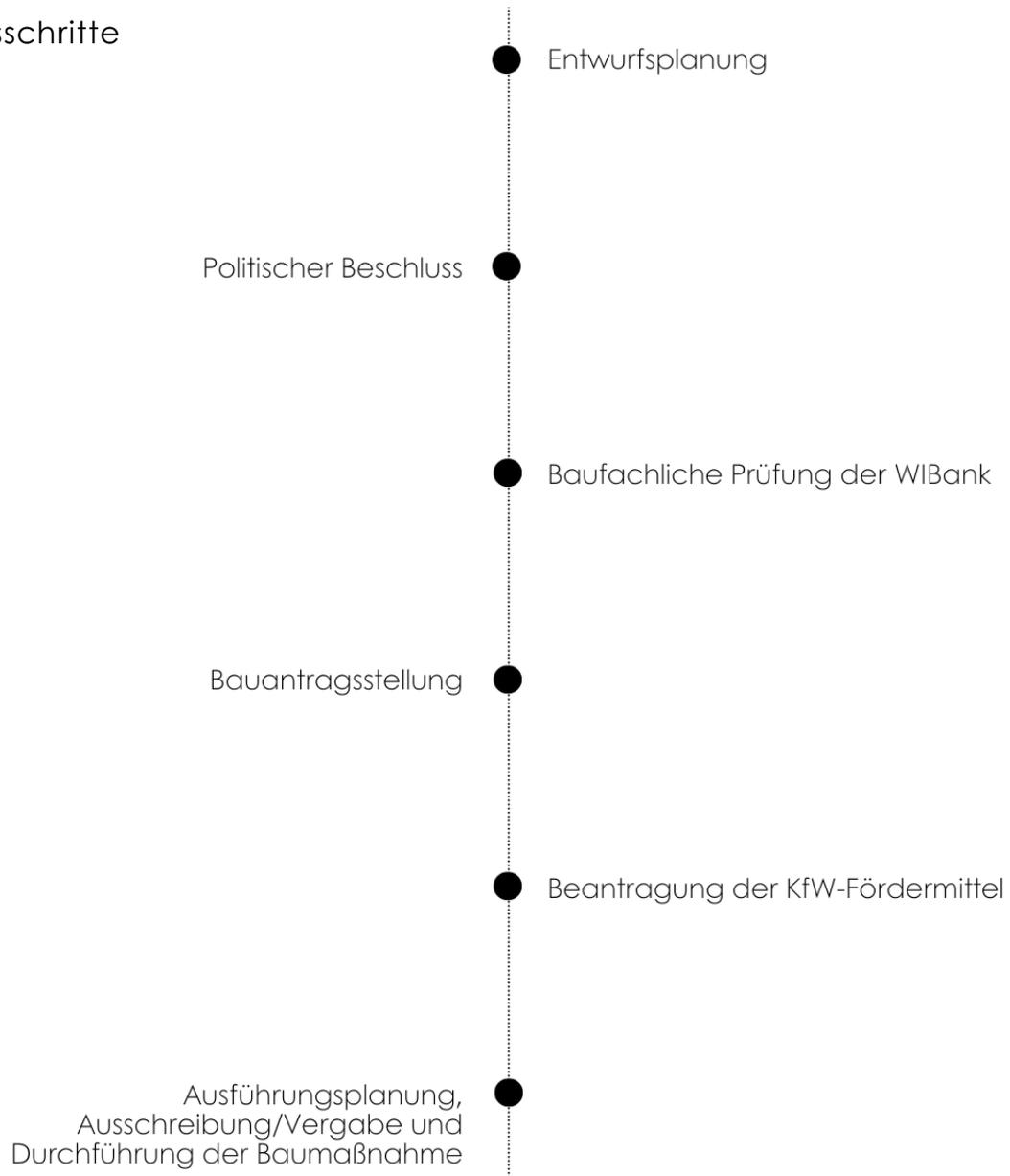


Ziele

| | | | |
|---------------|----------------|------------------------------|----------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Tamara Reeg | Beratung/ Partner | Projekt Stadt |



Arbeitsschritte





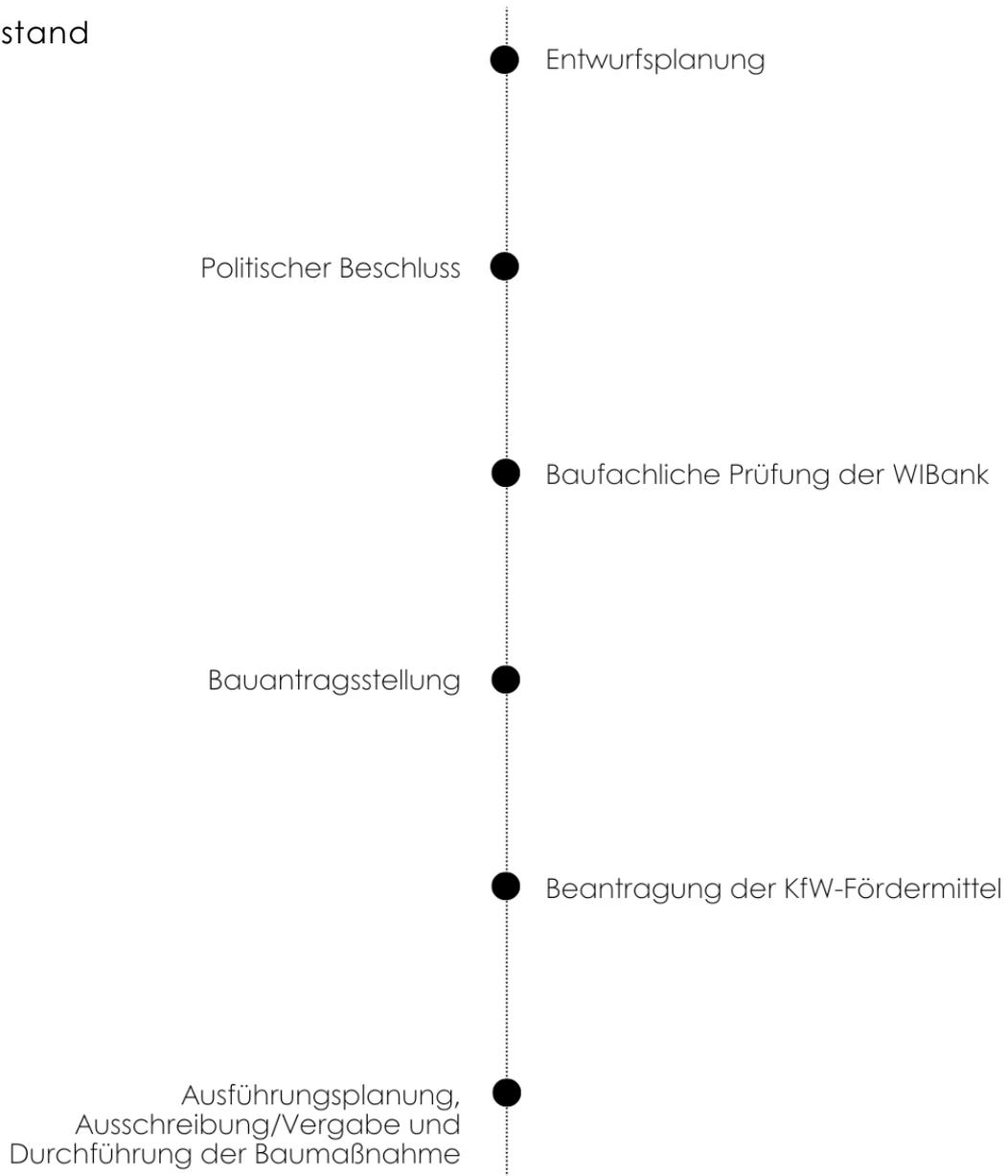
| | | | |
|-----------------|--|-----------|--------|
| Klimaschutz | Bautechnik und energetische Sanierung | | |
| Klimaanpassung | trifft nicht zu | | |
| Instrumententyp | Politische Zielsetzung, Vorgabe oder Unterstützung | | |
| Zeitplan | lang (30-60 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|----------------------------------|---|--|--|
| Kostenschätzung | 2.420.000€ | | |
| Förderprogramm | Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“, beantragt werden soll zudem eine Förderung aus dem KfW-Programm 464 (Zuschussvariante) für eine Sanierung zum Effizienzgebäude 70 EE | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | 5.800 | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | 29.000 kg/a | | |
| Finanzierung | Förderprogramme | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2022 | Fertigstellung | 2027 |
| Dauer | 5 Jahre | | |



Projektstand



| | |
|----------|--|
| Maßnahme | Förderprogramm Balkonkraftwerk für die Kalenderjahre 2024 bis 2028 |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Bobstadt und Riedrode |
| Status | <u>Maßnahme in Bearbeitung</u> |



Ausgangssituation

Bereits im Kalenderjahr 2023 stellte die Stadt Bürstadt einen Fördertopf für Balkonkraftwerke zur Verfügung. Mit dem 29.11.2024 entschied der Haupt- und Finanzausschuss als letztes Gremium, dass einem Antrag für weitere Förderprogramm für Balkonkraftwerke zugestimmt wird. Mit dem 07.05.2024 beschlossen alle Gremien, der durch die Verwaltung ausgearbeitete Förderrichtlinie für Balkonkraftwerke zuzustimmen.

Maßnahme

In jedem Kalenderjahr können die ersten einhundert (100) Antragsteller eine Festbetragsfinanzierung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses in Höhe von 100 Euro erhalten. Dieser Zuschuss wird gewährt, um die Anschaffung eines Balkonkraftwerkes zu unterstützen. Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Balkonkraftwerk zum Zeitpunkt der Antragstellung weder bestellt noch installiert ist. Darüber hinaus muss der Anschaffungswert des Balkonkraftwerkes mindestens 150 Euro betragen, um für die Förderung in Betracht zu kommen. Der Zuschuss ist zweckgebunden und darf ausschließlich für den Erwerb des Balkonkraftwerkes verwendet werden.





Ziele

Mit der Förderprogramm werden folgende Ziele angestrebt:

- 1 Förderung von erneuerbaren Energien: indem Haushalte über das eigene Balkonkraftwerk erneuerbare Energie erzeugen und somit zur Reduzierung des Verbrauchs von konventionellem Strom aus fossilen Brennstoffen beitragen.
- 2 Dezentrale Energieerzeugung: Ermöglichung einer dezentrale Energieerzeugung, bei der die Verbraucher selbst zu Produzenten von Strom werden.
- 3 Energieautarkie: Durch die Installation von Balkonkraftwerken können Haushalte einen Teil ihres eigenen Strombedarfs selbst decken und damit unabhängiger von externen Energieversorgern werden.
- 4 Klimaschutz: Die Nutzung von Solarenergie durch Balkonkraftwerke trägt zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei, da die erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen stammt und somit klimafreundlich ist.
- 5 Bewusstseinsbildung: Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung nachhaltiger Energieerzeugung und Anregung, aktiv zur Energiewende beizutragen.

| | | | |
|---------------|----------------|-------------------------|----------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projektverantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Michelle Ohl | Beratung/ Partner | - |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|---------------------------|-----------|---------|
| Klimaschutz | Erneuerbare Eneregien | | |
| Klimaanpassung | trifft nicht zu | | |
| Instrumententyp | Kommunales Förderprogramm | | |
| Zeitplan | lang (30-60 Monate) | Priorität | niedrig |

| | | | |
|----------------------------------|--|--|--|
| Kostenschätzung | 100.000€ | | |
| Förderprogramm | Keines | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | 111-296€/a und Haushalt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | Unter optimalen Bedingungen: 236-315kg/a Unter Einbeziehung von Einflussfaktoren, wie Rente/Home Office: 118-158kg/a | | |
| Finanzierung | Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2024 | Fertigstellung | 2028 |
| Dauer | 5 Jahre | | |



Projektstand





Pressespiegel

Die folgenden Links zu verschiedenen Artikeln bilden den Pressespiegel zur zuvor vorgestellten Maßnahme. Sie bieten einen Überblick über die mediale Berichterstattung und spiegeln unterschiedliche Perspektiven und Meinungen wider, die im Rahmen der öffentlichen Diskussion um die Maßnahme aufgegriffen wurden.

<https://www.echo-online.de/lokales/kreis-bergstrasse/buerstadt-bergstrasse/buerstadt-setzt-weiter-auf-balkonkraftwerke-3663646>

| | |
|----------|--|
| Maßnahme | Friedhof Bürstadt - energetische Sanierung |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Mainstraße 66 |
| Status | Maßnahme in Planung |



Ausgangssituation

Das 1974 errichtete Verwaltungsgebäude des Friedhofs bedarf einer umfassenden energetischen Sanierung, da seit seiner Errichtung keine Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Eine Energieberatung hat bereits stattgefunden und die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen sind bekannt. Diese müssen nun in einem ganzheitlichen Konzept zusammengeführt werden. Gleichzeitig haben sich die Anforderungen und Prozesse der Friedhofsverwaltung im Laufe der Zeit verändert, sodass die räumliche Neustrukturierung für einen besseren Prozessablauf mitgedacht wird.

Maßnahme

Die Maßnahme umfasst die Beauftragung der Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) gemäß der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) für die energetische Sanierung des Friedhofsverwaltungsgebäudes. Ziel der Grundlagenermittlung ist es, die vorhandenen Rahmenbedingungen, insbesondere den energetischen Zustand des Gebäudes, zu analysieren. In der Vorplanung werden die Sanierungsmaßnahmen konkretisiert und ein erstes Konzept entwickelt, welches die baulichen, technischen und wirtschaftlichen Aspekte der energetischen Sanierung berücksichtigt. Diese Phase dient als Grundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsphasen.





Ziele

Das Ziel der Beauftragung der Bauphasen 1 und 2 für das Friedhofsverwaltungsgebäude ist die Erstellung eines fundierten Sanierungskonzepts. In Phase 1 (Grundlagenermittlung) sollen die baulichen und energetischen Ausgangsbedingungen des Gebäudes umfassend analysiert werden, um die notwendigen Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren. Dabei wird auch eine mögliche räumliche Neustrukturierung des Gebäudes in Betracht gezogen, um die vorhandenen Flächen effizienter zu nutzen und den aktuellen Anforderungen an die Nutzung des Gebäudes anzupassen. In Phase 2 (Vorplanung) werden sowohl die energetischen Maßnahmen als auch die räumliche Neustrukturierung konkretisiert und in einem ersten Entwurf zusammengeführt, der technische, funktionale sowie wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Dies schafft die Grundlage für die folgenden Planungs- und Umsetzungsphasen.

| | | | |
|---------------|----------------|-------------------------|----------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projektverantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Carina Cestaro | Beratung/ Partner | C. Jeromin |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|--|-----------|--------|
| Klimaschutz | Bautechnik und energetische Sanierung | | |
| Klimaanpassung | trifft nicht zu | | |
| Instrumententyp | Politische Zielsetzung, Vorgabe oder Unterstützung | | |
| Zeitplan | lang (30-60 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Kostenschätzung | 2.000.000€ | | |
| Förderprogramm | voraussichtlich Förderung Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in der Kommune | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | 73.950 | | |
| CO ₂ -Minderungspotenzial pro Jahr | 24.170kg CO ₂ /a | | |
| Finanzierung | Förderprogramm und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2024 | Fertigstellung | 2028 |
| Dauer | 5 Jahre | | |



Projektstand



| | |
|----------|--------------------------------------|
| Maßnahme | Grüngestaltung des Friedhof Bürstadt |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Mainstraße 66 |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

Im Laufe der Zeit hat sich die Begrünung der Friedhöfe verändert – in Bezug auf ästhetische als auch kulturelle und ökologische Aspekte. Während Friedhöfe in der Antike und im Mittelalter einfach gestaltete Orte mit einem funktionellen Zweck waren, begann im 18. und 19. Jahrhundert das Interesse an landschaftlicher Gestaltung. Friedhöfe wurden zu parkähnlichen Anlagen.

Auch heute nimmt die Grüngestaltung auf Friedhöfen in den Stadtgebieten eine bedeutende Rolle ein. Zum einen um die Auswirkungen zunehmender Hitzetage entgegenzuwirken, zum anderen, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und neue Begegnungsorte zu schaffen.

In der vom Agendatisch Naturschutz ausgearbeiteten Grün-Charta wird auf die Wichtigkeit von grünen Freiräumen als Begegnungsorte aufmerksam gemacht. Der bürstädter Friedhof enthält eine große versiegelte Fläche, die durch die steigenden Hitzetage aufheizt. Diesem Ereignis soll zukünftig entgegengewirkt und gleichzeitig ein weiterer Aufenthaltsort geschaffen werden, indem die Grüngestaltung des Friedhof Bürstadt neu gedacht wird. Zu berücksichtigen sind die Nutzungsdauern der noch vorhandenen Gräber, sodass eine Gesamtumgestaltung über mehrere Jahre hinweg erfolgen muss.



Maßnahme

Die Grüngestaltung des Friedhofes umfasst die Planung, Gestaltung und Pflege der Flächen innerhalb des Friedhofareals.

Im Gesamtkonzept soll die Anordnung von Pflanzen, Wegen, Ruhebereichen und Gedenkstätten als Synergie gedacht werden. Sodass das Areal nicht nur für alle Menschen begehbar ist, sondern unter anderem auch Rückzugsorte zum Trauern ermöglicht.

Die Auswahl der Pflanzen erfolgt unter Berücksichtigung verschiedenen Aspekte, wie Klimazone, Bodenbeschaffenheit oder dem Pflegeauswand.





Mit der Grüngestaltung werden folgende Ziele angestrebt:



Ziele

- 1 Ästhetische Verbesserung: Eine gut gestaltete Grünfläche schafft eine ruhige und ansprechende Umgebung, die Trauernden Trost und Frieden bietet.
- 2 Förderung der Biodiversität: es werden wertvolle Lebensräume für verschiedene Pflanzen- und Tierarten geschaffen, was zum Erhalt der Biodiversität beiträgt und die ökologische Gesundheit der Umgebung fördert.
- 3 Erholung und soziale Interaktion: Der Ort bietet Ruhe für Spaziergänge, Meditation und Naturgenuss, was das psychische Wohlbefinden stärkt. Gleichzeitig dient er als Treffpunkt zum Gedenken, Trauern und Naturerleben, was das Gemeinschaftsgefühl fördert.
- 4 Symbolische Bedeutung: Die Grüngestaltung kann dazu beitragen, eine Atmosphäre des Gedenkens und der Ehrfurcht zu schaffen.
- 5 Klimatische Vorteile: Bäume und Pflanzen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei, indem sie Schatten spenden, die Luftqualität verbessern und CO2 absorbieren. Dies kann insbesondere in städtischen Gebieten von Bedeutung sein, wo die Temperaturen höher sind.

| | | | |
|---------------|-----------------|-------------------------|-------------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projektverantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Henry Riechmann | Beratung/ Partner | Agendatisch Naturschutz |



Arbeitsschritte





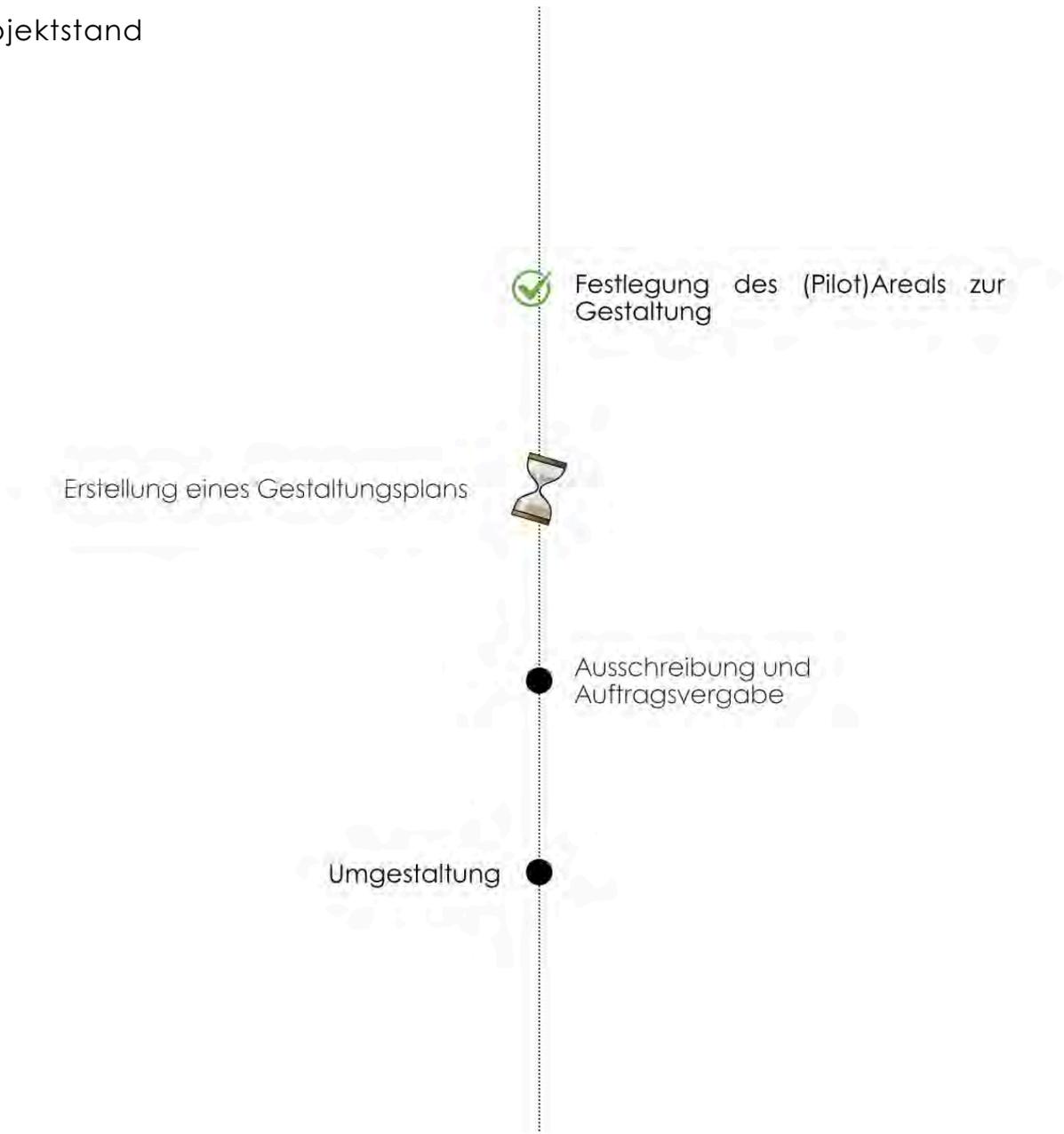
| | | | |
|-----------------|--|-----------|---------|
| Klimaschutz | trifft nicht zu | | |
| Klimaanpassung | Gesundheit | | |
| Instrumententyp | Studien- und Konzepterstellung, Machbarkeitsstudie | | |
| Zeitplan | mittel (18-36 Monate) | Priorität | niedrig |

| | | | |
|----------------------------------|---------------------------|--|--|
| Kostenschätzung | 25.000€ | | |
| Förderprogramm | Recherche notwendig | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | derzeit Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|-------|----------------|-----------|
| Beginn | 2023 | Fertigstellung | unbekannt |
| Dauer | offen | | |



Projektstand



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Kommunale Wärmeplanung |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Bobstadt und Riedrode |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

Aufgrund des Bundesgesetzes zur Kommunalen Wärmeplanung, dem „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ (BGBl. I Nr. 394/2023) welches am 01. Januar 2024 in Kraft trat, sind alle Kommunen in Deutschland dazu verpflichtet, eine lokale Wärmeplanung zu erstellen. Somit sind auch hessische Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnenden, die zuvor nicht von der Novelle des Hessischen Energiegesetzes (§ 13 HEG) vom 22.11.23 betroffen waren, zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans verpflichtet. Dies hat laut Bundesgesetzgeber für Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnenden bis spätestens zum 30.06.2028 zu erfolgen.

Maßnahme

Die Städte Lampertheim, Bensheim, Bürstadt, Heppenheim und Lorsch erarbeiten in interkommunaler Zusammenarbeit die kommunalen Wärmepläne. Jede Vertragskommune erhält ihren eigenen Wärmeplan, der an die jeweilige Infrastruktur angepasst ist. Konkret umfasst die Wärmeplanung eine Bestandsanalyse, eine Potenzialanalyse, die Entwicklung von Zielszenarien und die Umsetzungsstrategie mit Maßnahmen.





Ziele

Die Kommunale Wärmeplanung zielt auf den Klimaschutz durch die Reduktion von Treibhausgasen und den Ausbau erneuerbarer Energien wie Solarthermie und Geothermie. Sie steigert die Energieeffizienz durch Gebäudesanierungen und die Optimierung von Fernwärmesystemen, während sie gleichzeitig die Versorgungssicherheit durch die Diversifizierung von Energiequellen erhöht.

Soziale Aspekte wie die Teilhabe der Bürger und die Sicherstellung einer bezahlbaren Wärmeversorgung spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Zudem fördert die Wärmeplanung die wirtschaftliche Entwicklung durch lokale Wertschöpfung und die Integration moderner Technologien wie Abwärmenutzung und Smart-Grid-Systeme.

Langfristig schafft sie eine nachhaltige und anpassungsfähige Infrastruktur zur Bewältigung des Klimawandels.

| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projektverantwortlicher | Stadt Bürstadt |
|---------------|----------------|-------------------------|---|
| Bearbeiter | Michelle Ohl | Beratung/ Partner | Endura Kommunal/ LEA Hessen/ Stadt Lampertheim / Stadt Bensheim / Stadt Lorsch / Stadt Heppenheim |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|--|-----------|------|
| Klimaschutz | Energie und Wärme-/Energieeffizienz | | |
| Klimaanpassung | Stadt- und Raumplanung | | |
| Instrumententyp | Politische Zielsetzung, Vorgabe oder Unterstützung | | |
| Zeitplan | lang (30-60 Monate) | Priorität | hoch |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Kostenschätzung | 240.000€ (für den gesamten Konvoi) | | |
| Förderprogramm | Konnexitätszahlung | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO ₂ -Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | Konnexitätszahlung und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2024 | Fertigstellung | 2028 |
| Dauer | 4 Jahre | | |



Projektstand



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Kooperationsvereinbarung mit der Klimastiftung für Bürger |
| Adresse | Klimastiftung für Bürger; Dietmar-Hopp-Str. 6, 74889 Sinsheim |
| Status | Maßnahme abgeschlossen |



Ausgangssituation

Zum Erreichen der Klimaziele und der damit verbundenen Klimawende bedarf es eines möglichst breiten Bewusstseins für den Klimaschutz und den notwendigen Wandel in allen Bereichen der Stadtgemeinschaft: der Stadtverwaltung, den städtischen Gremien, den Schulen, Vereinen und Unternehmen und nicht zuletzt der gesamten Bevölkerung. Die Klimastiftung für Bürger mietet mit der KLIMA ARENA in Sinsheim einen in Süddeutschland einzigartigen Lern- und Erlebnisort zu den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit.

Maßnahme

Die Stadt Bürstadt unterzeichnet als erste Kommune in Hessen eine Kooperationsvereinbarung mit der Klimastiftung für Bürger.





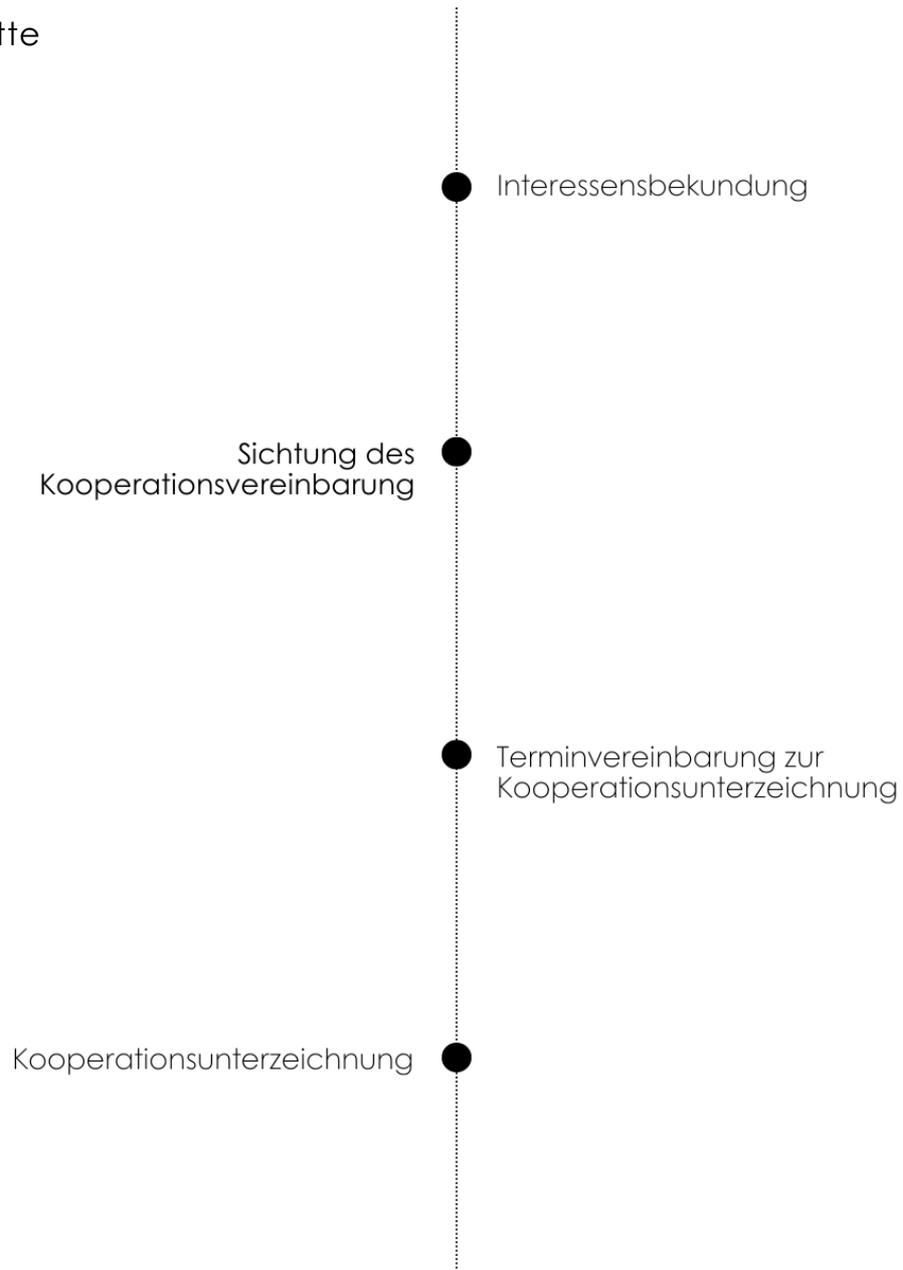
Ziele

Die Kooperation zwischen der Stadt Bürstadt und der Klimastiftung für Bürger verfolgt das Ziel, das Bewusstsein für den Umwelt- und Klimaschutz in der Bevölkerung nachhaltig zu steigern. Durch diese Zusammenarbeit soll das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger für die Auswirkungen des Klimawandels gestärkt und ihre Aufmerksamkeit auf die Bedeutung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit natürlichen Ressourcen gelenkt werden. Gleichzeitig geht es darum, die Menschen nicht nur zu informieren, sondern sie aktiv zum Handeln zu motivieren. Dies wird durch verschiedene Maßnahmen wie Bildungsangebote, Workshops und Exkursionen unterstützt, die praxisnah vermitteln, wie jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann.

| | | | |
|---------------|----------------|-------------------------|--------------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projektverantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Michelle Ohl | Beratung/ Partner | Klimastiftung für Bürger |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|---|-----------|---------|
| Klimaschutz | Allgemeines | | |
| Klimaanpassung | Allgemeines | | |
| Instrumententyp | Vernetzung (interkommunal und von lokalen Akteuren) | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | niedrig |

| | | | |
|---|--------------|--|--|
| Kostenschätzung | keine Kosten | | |
| Förderprogramm | keines | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | unbekannt | | |
| CO ₂ -Minderungspotenzial pro Jahr | unbekannt | | |
| Finanzierung | ergänzen | | |

| | | | |
|--------|--------|----------------|------|
| Beginn | 2023 | Fertigstellung | 2023 |
| Dauer | 1 Jahr | | |



Projektstand





Pressespiegel

Die folgenden Links zu verschiedenen Artikeln bilden den Pressespiegel zur zuvor vorgestellten Maßnahme. Sie bieten einen Überblick über die mediale Berichterstattung und spiegeln unterschiedliche Perspektiven und Meinungen wider, die im Rahmen der öffentlichen Diskussion um die Maßnahme aufgegriffen wurden.

<https://klima-arena.de/stadt-buerstadt-erste-hessische-kommune-ist-partner-der-klima-arena/>

<https://www.buerstadt.de/de/rathaus-politik/ueber-buerstadt/meldungen-und-termine?c7-item=6369326>

<https://tip-suedhessen.de/kuenftigen-generationen-eine-nachhaltige-zukunft-bieten>

| | |
|----------|--|
| Maßnahme | Kindergarten Kunterbunt - energetische Sanierung |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Geschwister-Scholl-Straße 7 |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

Das betroffene Gebäude, KiTa Kunterbunt, wurde im Jahr 1992 erbaut und verfügt über eine Nutzfläche von insgesamt 595,8 m², wovon 60 m² als Kellerraum genutzt werden. Infolge einer Schlechtwetterperiode im Juli trat ein erheblicher Wasserschaden auf, der es notwendig machte, den Betrieb auszugliedern.

Durch eine Machbarkeitsstudie werden die technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte eines Sanierungsprojekts umfassend untersucht, um eine fundierte Entscheidung über die Umsetzbarkeit des Vorhabens zu ermöglichen. Dabei dient eine detaillierte Bestandsaufnahme und Analyse des Gebäudes als wesentliche Grundlage. In dieser Phase werden der bauliche Zustand, die strukturelle Integrität sowie die Effizienz der technischen Anlagen bewertet. Zudem werden mögliche Schadstoffe und denkmalpflegerische Auflagen identifiziert.

Auf Basis dieser Informationen erfolgt die Entwicklung von Sanierungsvorschlägen, die sowohl auf die spezifischen Bedürfnisse des Gebäudes als auch auf die Rahmenbedingungen des Projekts abgestimmt sind. Dies beinhaltet nicht nur die Prüfung der technischen Machbarkeit, sondern auch eine wirtschaftliche Analyse der Kosten und Nutzen der verschiedenen Maßnahmen sowie die Einhaltung rechtlicher Vorschriften. So wird sichergestellt, dass die geplanten Sanierungsarbeiten sowohl technisch realisierbar als auch wirtschaftlich tragfähig und rechtlich einwandfrei sind.

Maßnahme





Am Ende der Studie sollten klare Handlungsempfehlungen für die Entscheidungsträger vorliegen, ob die Gebäudesanierung in geplanter Form durchführbar ist, welche Alternativen es gibt und wie die nächsten Schritte aussehen sollten. Sie bildet die Grundlage für die Planung und Durchführung des Sanierungsprojekts.



Ziele

| | | | |
|---------------|----------------|------------------------------|----------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Carina Cestaro | Beratung/ Partner | - |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|--|-----------|------|
| Klimaschutz | Bautechnik und energetische Sanierung | | |
| Klimaanpassung | Stadt- und Raumplanung | | |
| Instrumententyp | Studien- und Konzepterstellung, Machbarkeitsstudie | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | hoch |

| | | | |
|---|-------------------|--|--|
| Kostenschätzung | 10.000€ | | |
| Förderprogramm | keines | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | keines | | |
| CO ₂ -Minderungspotenzial pro Jahr | unbekannt | | |
| Finanzierung | Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2023 | Fertigstellung | 2025 |
| Dauer | 2 Jahre | | |



Projektstand



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | KiTa Kunterbunt – eigenerzeugter Strom aus PV-Anlage zur Eigennutzung |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Geschwister-Scholl-Straße 7 |
| Status | Maßnahme abgeschlossen |



Ausgangssituation

Im Rahmen eines zukunftsorientierten Projekts wurde auf der Dachfläche des Kindergartens Kunterbunt im Jahr 2003 durch Privatpersonen Photovoltaikanlagen (PV-Anlage) installiert. Diese Maßnahme zielte darauf ab, die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern und den ökologischen Fußabdruck der Kommune zu reduzieren, indem kommunale Dachflächen zur Verfügung gestellt wurden. Während der ersten Betriebsjahre wurde der von der PV-Anlage erzeugte Strom ins öffentliche Netz eingespeist.

Mit dem Auslaufen des ursprünglichen Gestattungsvertrages eröffnete sich jedoch die Möglichkeit, die Nutzung des erzeugten Stroms neu zu gestalten. In den darauffolgenden Neuverhandlungen wurde ein innovativer Ansatz entwickelt: Der erzeugte Strom soll künftig vorrangig im Gebäude selbst genutzt werden.

Maßnahme

Die Maßnahme zielt darauf ab, die Nutzung des erzeugten Stroms aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach des kommunalen Gebäudes zu optimieren, indem der Strom vorrangig im eigenen Gebäude verwendet wird. Dies soll zu einer Reduzierung der Energiekosten aufgrund der ausgehandelten geringeren Konditionen, einer Erhöhung der Energieautarkie und einem positiven Beitrag zur nachhaltigen Energiepolitik der Kommune führen.





Folgende Ziele können erreicht werden:

- 1 Kostensenkung: Weniger Abhängigkeit von externem Strom senkt die Stromkosten, besonders bei steigenden Energiepreisen.
- 2 Energieautarkie: Eigenverbrauch macht das Gebäude unabhängiger und senkt langfristig die Energiekosten.
- 3 Nachhaltigkeit: Solarenergie reduziert den CO₂-Ausstoß und trägt zum Klimaschutz und zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen bei.
- 4 Förderung erneuerbarer Energien: Eigennutzung von Solarstrom unterstützt die Energiewende und ist gesellschaftlich bedeutend.
- 5 Netzstabilität: Entlastung des Stromnetzes.
- 6 Beitrag zur Energiewende: Solarstromnutzung reduziert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und fördert eine nachhaltige Energiezukunft.
- 7 Komfortsteigerung: Moderne Energiemanagementsysteme verbessern durch Solarstrom den Komfort, z. B. durch effizientere Heiz- und Klimaanlage.



Ziele

| | | | |
|---------------|----------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projektverantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Michelle Ohl | Beratung/ Partner | Heidelberger Energiegenossenschaft |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|--|-----------|---------|
| Klimaschutz | Erneuerbare Energien | | |
| Klimaanpassung | trifft nicht zu | | |
| Instrumententyp | Verpachtung oder Bereitstellung kommunaler Flächen | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | niedrig |

| | | | |
|----------------------------------|-------------------|--|--|
| Kostenschätzung | keine | | |
| Förderprogramm | keines | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|--------|----------------|------|
| Beginn | 2023 | Fertigstellung | 2023 |
| Dauer | 1 Jahr | | |



Projektstand



| | |
|----------|--|
| Maßnahme | Energieberatung für die städtischen Liegenschaften |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Bobstadt und Riedrode |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

Zur Analyse des Energieverbrauchs der städtischen Gebäude wurde eine umfassende Energiebilanz erstellt. Diese Energiebilanz bildet die zentrale Grundlage, um die Priorisierung der energetischen Betrachtung der Gebäude festzulegen. Im ersten Sanierungsleitfaden ist vorgesehen, bis zum Ende des Kalenderjahres 2026 flächendeckende Energieberatungen durchzuführen. Dabei wird der Fokus vorrangig auf Gebäude mit besonders hohem Energieverbrauch und dringendem Sanierungsbedarf gelegt. Weitere Schritte, wie die detaillierte Planung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen, sind im Sanierungsfahrplan nicht enthalten. Der Leitfaden bleibt jedoch bewusst flexibel, um auf unvorhergesehene Entwicklungen angemessen reagieren zu können.

Maßnahme

Der Sanierungsfahrplan hat das Ziel, festzulegen, welche städtischen Gebäude zu welchem Zeitpunkt einer detaillierten energetischen Überprüfung unterzogen werden sollen. Diese Überprüfung wird von einem qualifizierten Energieberater durchgeführt. Als Ergebnis dieser Analyse entsteht ein umfassender Sanierungsfahrplan, der präzise aufzeigt, welche konkreten Sanierungsmaßnahmen für jedes Gebäude umgesetzt werden können. Dabei liegt der Fokus darauf, die Energieeffizienz der Gebäude gezielt zu verbessern und nachhaltige Optimierungen vorzunehmen. Der Plan dient somit als strategische Grundlage für die schrittweise energetische Aufwertung des städtischen Gebäudebestands.





Die energetische Bewertung der Gebäude ermöglicht die Identifikation gezielter Maßnahmen für eine schrittweise energetische Sanierung aller städtischen Liegenschaften. Ziel ist es, den Energiebedarf langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz nachhaltig zu verbessern. Der Sanierungsfahrplan, erstellt durch den Energieberater, liefert dabei umfassende Erkenntnisse und detaillierte Empfehlungen, um die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen effektiv zu planen und umzusetzen.

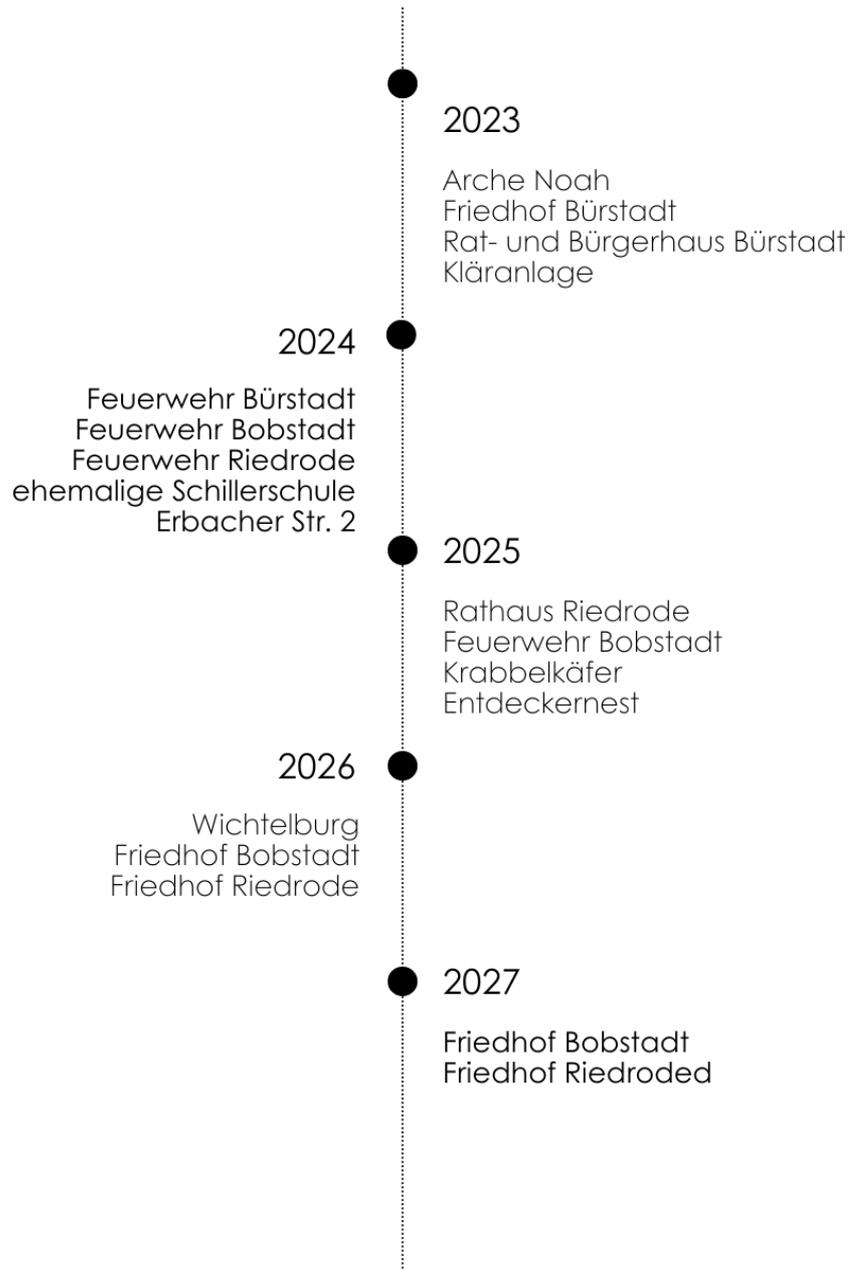


Ziele

| | | | |
|---------------|----------------|------------------------------|-----------------------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Michelle Ohl | Beratung/ Partner | Energieberater Dennis Anthofer |



Arbeitsschritte





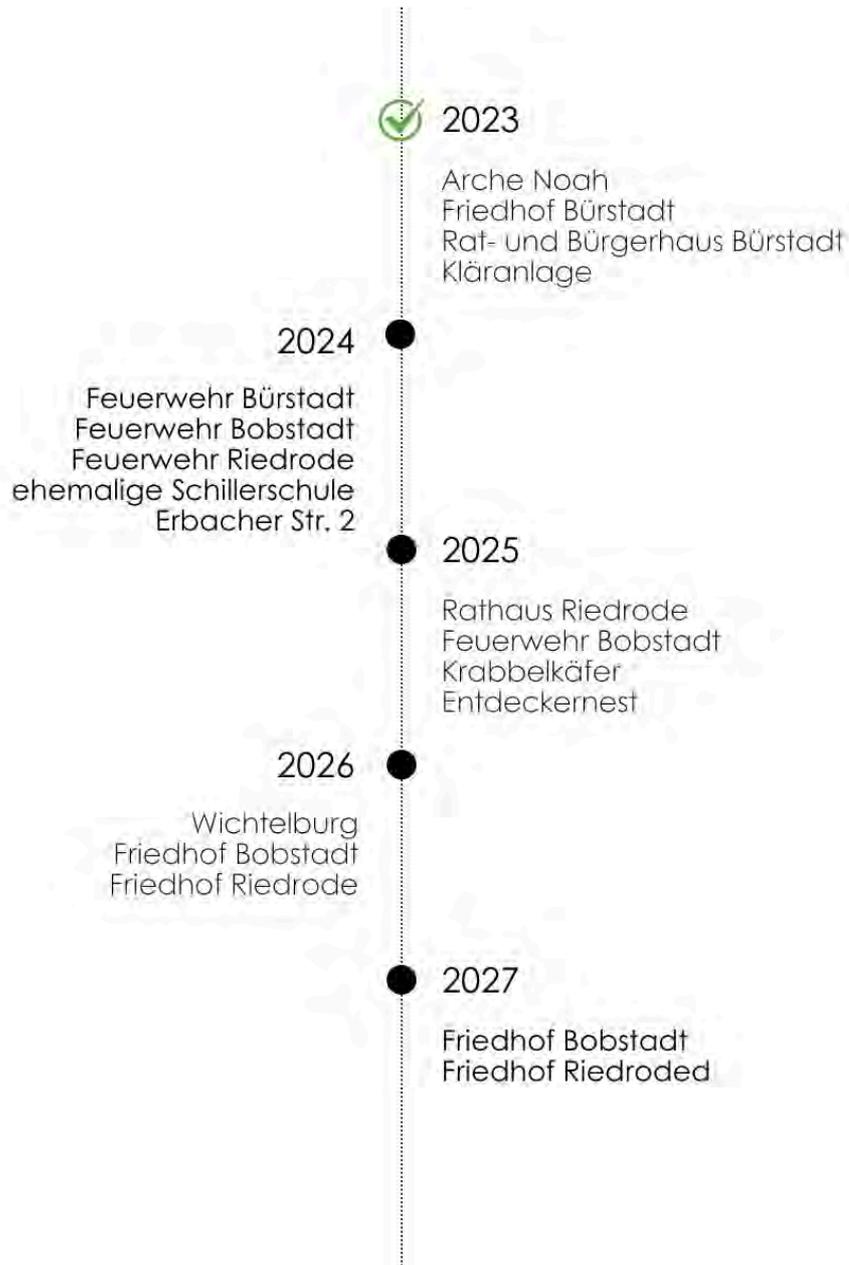
| | | | |
|-----------------|--|-----------|------|
| Klimaschutz | Energie und Wärme-/Energieeffizienz | | |
| Klimaanpassung | trifft nicht zu | | |
| Instrumententyp | Studien- und Konzepterstellung, Machbarkeitsstudie | | |
| Zeitplan | lang (30-60 Monate) | Priorität | hoch |

| | | | |
|---|--------------------------------------|--|--|
| Kostenschätzung | 50.000,00€ | | |
| Förderprogramm | Bundesförderung der Energieberatung | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO ₂ -Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | Förderprogramm und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2023 | Fertigstellung | 2027 |
| Dauer | 5 Jahre | | |



Projektstand



| | |
|----------|------------------------------------|
| Maßnahme | Smart City |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt und Lampertheim |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

In Smart City wird innerhalb eines Gebietes moderne Technologie und digitale Lösungen genutzt, um unter anderem die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern oder Entwicklung zu fördern. In diesem Konzept erfolgt eine intelligente Vernetzung von Infrastruktur, Daten und Dienstleistungen.

Durch das Aufsetzen der interkommunalen digitalen Datenplattform können Daten und ihre Auswirkungen auf Umwelt, Natur, Gesellschaft, soziales Miteinander, Energie-, Material- und Ressourceneffizienz (in Abhängigkeit der umgesetzten Projekte) bilanziert und beurteilt werden.

Das Bereitstellen der Ergebnisse der Auswertung gibt diversen Stakeholdern Zugang zu Grundlagen der Entscheidungsfindung und Teilhabe und ist Basis für weitere sektorenübergreifende Planungen. So wird Nachhaltigkeit zur gemeinschaftlichen Aufgabe und transparent verankert. Das gesamtheitliche Nachhaltigkeitspotenzial der Datenplattform entfaltet sich in Abhängigkeit der Maßnahmenauswahl (Pilotprojekte) und der Verbesserung durch kommunales und gesellschaftliches Handeln.

Maßnahme

Für jeden Themenschwerpunkt werden Maßnahmen in den Stadtgebieten Bürstadt und Lampertheim von Fachgruppen definiert. Kern der Maßnahmen ist es verschiedenen Ziele in allen Themenschwerpunkten mittels des Einsatzes von Sensorik nachzuverfolgen und langfristig zu erreichen.





Über Smart City werden die folgenden Themenbereiche betrachtet:

- 1 Interkommunale Datenplattform: sie bildet die Grundlage und erfasst Daten vorrangig aus den Bereichen Umwelt, Mobilität und Energie, sodass diese analysiert und Folgemaßnahmen definiert werden können.
- 2 Wassermanagement: Bei Trockenheit im Sommer müssen die kommunalen Grünflächen bewässert werden. Eine zusätzliche Arbeitsbelastung für Bauhöfe, und eine Belastung für die Wasserreserven, die während Trockenzeiten schon niedrig sind. Die Entnahme von Wasser ist deshalb in beiden Städten limitiert. Durch u.a. Messungen des Grundwasserpegels und einer intelligenten Bewässerung der Flächen nach tatsächlichem Bedarf (Umweltdaten erhoben durch Sensorik, Bodenfeuchte und Wetterdaten) können die kommunalen Grün- und Sportflächen bedarfsgerecht bewässert werden.
- 5
- 3 Verkehrsraummanagement: Lampertheim und Bürstadt bringen perfekte Voraussetzungen für Auto arme Städte mit. Ein lokales Einkaufs- und Dienstleistungsangebot ist vorhanden, der ÖPNV gut ausgebaut. Es fahren aber noch relativ wenig Bürgerinnen und Bürger mit dem Rad. Erheben von Verkehrsdaten, um vorrangig folgende Ziele zu erreichen: Reduzierung der privaten und kommunalen PKW-Verkehre; Stärkung von Inter- und Multimodalität; Vernetzung der Parkhäuser/Parkplätze; Vernetzung Parkraumbewirtschaftung im Stadtverkehr (Parkleitsystem) mit Hinweisen auf andere Mobilitätsträger. Nach Erprobung durch Pilote ist die Kopplung auf andere Bereiche und Maßnahmen (bspw. Stadtmarketing, Radinfrastruktur) angedacht.



Ziele



4

Light on Demand: Gezielte Ausstattung bestimmter Straßen und Wege mit nutzerfrequenzabhängiger Beleuchtungssteuerung



Ziele

| | | | |
|---------------|--------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt und Stadt Lampertheim | Projektverantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Corina Strohmenger | Beratung/ Partner | Zentrum für digitale Entwicklung GmbH |



Arbeitsschritte

Maßnahmendefinition



Ausschreibung



Umsetzung





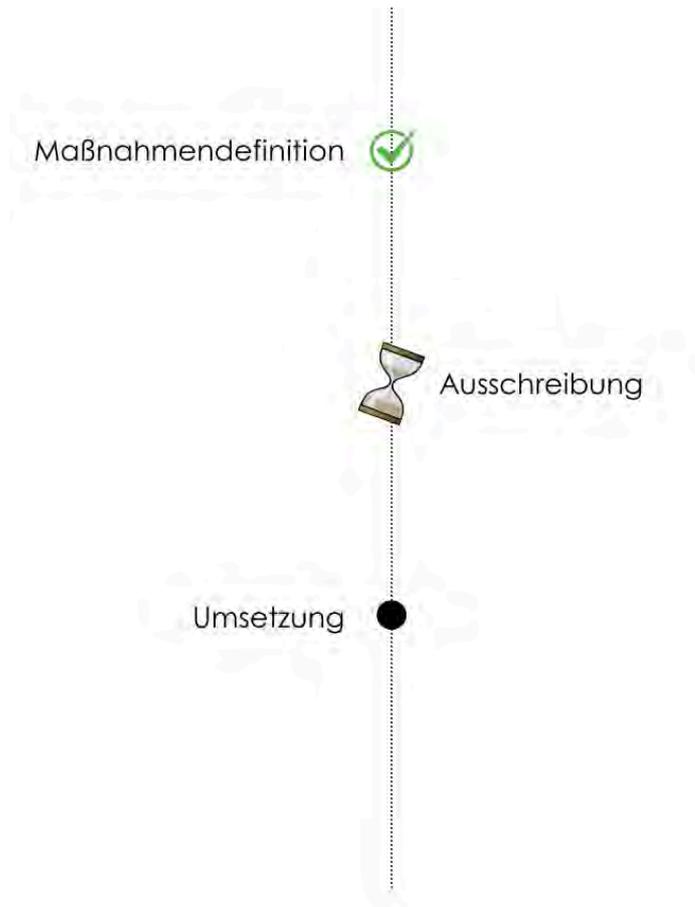
| | | | |
|-----------------|--------------------------|-----------|------|
| Klimaschutz | Allgemeines | | |
| Klimaanpassung | Allgemeines | | |
| Instrumententyp | Forschungs-/Pilotprojekt | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | hoch |

| | | | |
|----------------------------------|--|--|--|
| Kostenschätzung | 2,7 Millionen € | | |
| Förderprogramm | Starke Heimat Hessen | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | Förderprogramm und Eigenfinanzierung beider Städte | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2024 | Fertigstellung | 2025 |
| Dauer | 2 Jahre | | |



Projektstand



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Starkregengefahrenkarte |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Bobstadt und Riedrode |
| Status | Maßnahme abgeschlossen |



Ausgangssituation

Eine Starkregengefahrenkarte ist ein unverzichtbares Instrument zur Visualisierung der Gefährdung bestimmter Gebiete durch Starkregenereignisse. Sie ermöglicht es, Regionen zu identifizieren, die besonders anfällig für intensive Regenfälle sind, und bildet die Basis für die Planung und Umsetzung gezielter Risikominderungsmaßnahmen. Durch die Analyse historischer Wetterdaten und die Bewertung der örtlichen Gegebenheiten werden potenziell gefährdete Zonen präzise eingegrenzt. Im vergangenen Jahr haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Bürstadt solche Ereignisse dokumentiert und den zuständigen Behörden gemeldet. Diese Meldungen sind von unschätzbarem Wert, da sie die Notwendigkeit unterstreichen, präventive Maßnahmen zu ergreifen und die vorhandenen Karten kontinuierlich zu aktualisieren.

Maßnahme

Die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte umfasst die Sammlung und Analyse von Daten zu Wetterereignissen, Bodenbeschaffenheit, Entwässerungssystemen und historischen Starkregenereignissen. Diese Informationen werden genutzt, um Modelle zu erstellen, die gefährdete Gebiete identifizieren. Die Ergebnisse werden in der Karte visualisiert, die dann veröffentlicht wird. Informationsveranstaltungen oder Schulungen können organisiert werden, um die Bedeutung der Karte und die damit verbundenen Risiken zu erklären.





Mithilfe der Szenarien, können die Bürgerinnen und Bürger unterstützt werden, um langfristig einschätzen zu können, wie gefährdet das eigene Gebäude ist. Mit dem Aufzeigen von Maßnahmen, sollen die Bürgerinnen und Bürger angeregt werden, ihr Gebäude zu schützen.



Ziele

- 1 Identifizierung gefährdeter Gebiete: Durch die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte können die Gebiete identifiziert werden, die besonders anfällig für Starkregenereignisse sind. Dies umfasst Gebiete mit unzureichender Entwässerung, Hanglagen, Flussnähe und andere potenziell gefährdete Bereiche.
- 2 Bewertung des Gefahrenpotenzials: Die Starkregengefahrenkarte ermöglicht es, das Gefahrenpotenzial von Starkregenereignissen in verschiedenen Gebieten zu bewerten. Dies umfasst die Ermittlung von potenziellen Schadensausmaßen, Risiken für die Bevölkerung, Infrastruktur und Umwelt sowie die Identifizierung von Schutzbedürfnissen.
- 3 Entwicklung von Schutzmaßnahmen: Auf der Grundlage der Starkregengefahrenkarte können gezielte Schutzmaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, um die Auswirkungen von Starkregenereignissen zu minimieren. Dazu gehören Maßnahmen wie die Verbesserung der Entwässerungssysteme, die Anlage von Rückhaltebecken, die Begrünung von Flächen zur Versickerung von Regenwasser und die Sensibilisierung der Bevölkerung für das Risiko von Starkregen.



Ziele

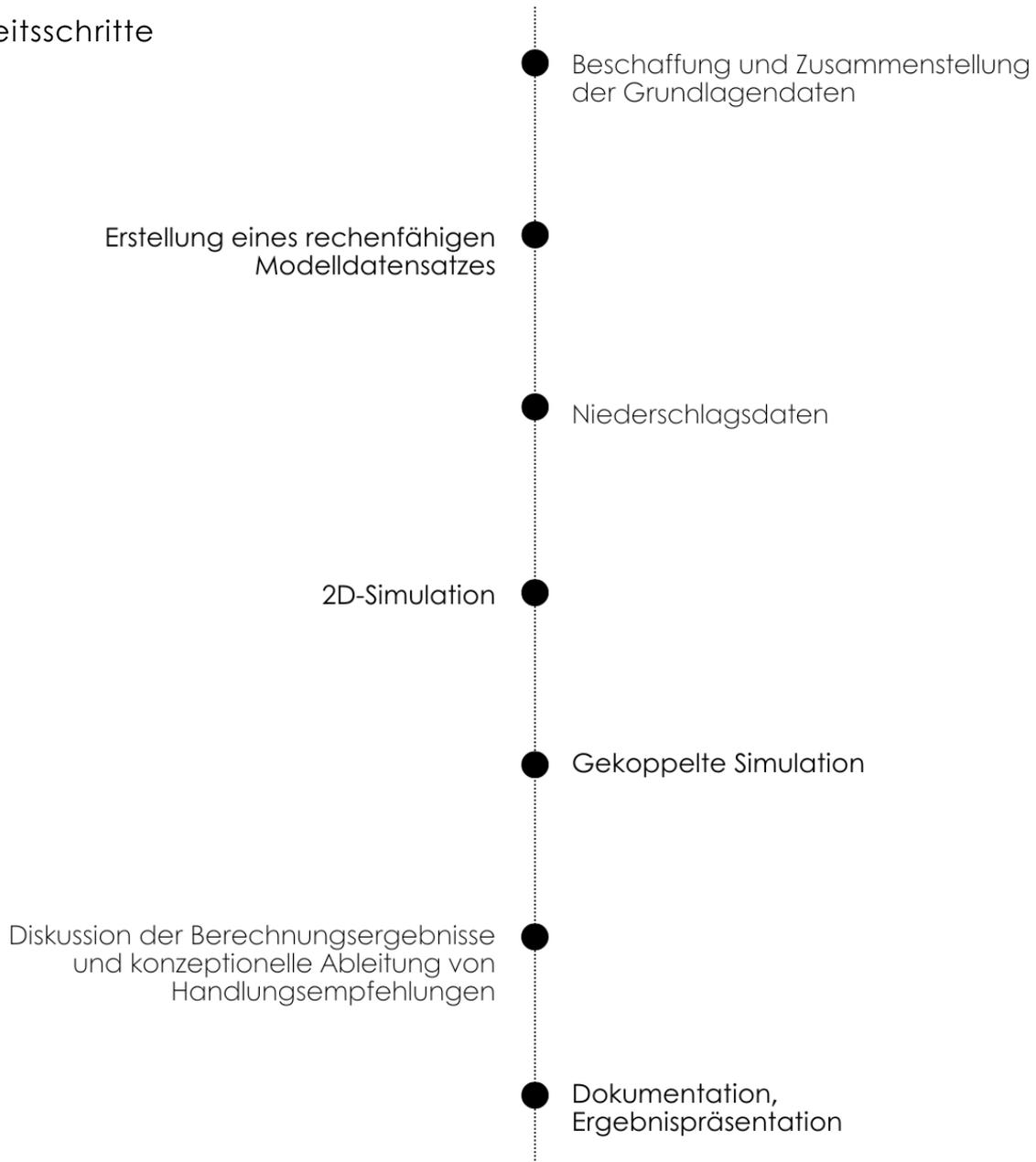
- 4 Frühwarnsysteme: Die Starkregengefahrenkarte kann als Grundlage für die Entwicklung von Frühwarnsystemen dienen, um die Bevölkerung rechtzeitig vor drohenden Starkregenereignissen zu warnen. Durch die Integration von Wetterdaten, Niederschlagsprognosen und geografischen Informationen können Warnungen gezielt an gefährdete Gebiete gesendet werden.

- 5 Kommunikation und Zusammenarbeit: Die Erstellung und Nutzung einer Starkregengefahrenkarte erfordert die Zusammenarbeit verschiedener Akteure, wie Kommunalverwaltung, Umweltbehörden, Wasserwirtschaft, Rettungsdienste und Bürgerinnen und Bürger. Eine offene Kommunikation und transparente Zusammenarbeit sind entscheidend, um effektive Schutzmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

| | | | |
|--------------|-----------------------------|------------------------------|---------------------|
| Projekträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Oswin Klees Harald Klotz | Beratung/ Partner | Weber Ingenieure |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|--|-----------|--------|
| Klimaschutz | trifft nicht zu | | |
| Klimaanpassung | Starkregen und Sturzfluten | | |
| Instrumententyp | Studien- und Konzepterstellung, Machbarkeitsstudie | | |
| Zeitplan | lang (36-60 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|----------------------------------|---|--|--|
| Kostenschätzung | 95.200€ | | |
| Förderprogramm | Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | 100% Förderung | | |

| | | | |
|--------|---------|----------------|------|
| Beginn | 2023 | Fertigstellung | 2025 |
| Dauer | 3 Jahre | | |



Projektstand



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Tigermückenbekämpfung |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Bobstadt und Riedrode |
| Status | Maßnahme abgeschlossen |



Ausgangssituation

Im Jahr 2022 sind die ersten Tigermückenmeldungen bei KABS e.V., sowie dem Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen eingegangen. Daraufhin engagierte die Stadt Bürstadt die KABS e.V. zur Bekämpfung der Tigermückenpopulation. Die Auswertungen des Jahres 2023 haben jedoch gezeigt, dass sich die Population ausgebreitet und nicht verringert hat. Gründe hierfür sind viele Faktoren.

Maßnahme

Zur Eindämmung der Population wird ein Mitarbeiterstamm der KABS e.V. rund um die sozialen und kulturellen Einrichtungen, wie Schulen, KiTas, Altenheime etc. weiterhin die Bekämpfung der Tigermücken vornehmen. Zur eigenständigen Bekämpfung im restlichen Stadtgebiet, werden öffentliche Informationsveranstaltungen angesetzt und Informationsflyer ausgegeben, sodass die Tigermücken durch die Bürgerinnen und Bürger eigenständig eingedämmt werden können.





Durch das Bekämpfen der Tigermücken im Umfeld von Kindern und älteren Menschen, sollen diese so vor Krankheitsübertragungen geschützt werden. Mittels der Unterstützung durch die Bürgerinnen und Bürger ist der Erfolg einer Eindämmung der Tigermücken höher.



Ziele

| | | | |
|--------------|----------------|------------------------------|----------------|
| Projekträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Rainer Stöckel | Beratung/ Partner | KABS e.V. |



Arbeitsschritte

- Organisation von öffentlichen Informationsveranstaltungen
- Drucken von Informationsflyern
- Rekrutierung von Mitarbeitern durch KABS e.V. zur weiteren Eindämmung der Population
- Vermittlung von Wissen, sodass Bekämpfung auch durch Bürgerinnen und Bürger erfolgen kann



| | | | |
|-----------------|---|-----------|--------|
| Klimaschutz | trifft nicht zu | | |
| Klimaanpassung | Gesundheit | | |
| Instrumententyp | Öffentlichkeitsarbeit, Kampagne und (Initial-)Beratung für Privatpersonen | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|----------------------------------|-------------------|--|--|
| Kostenschätzung | 125.000€ | | |
| Förderprogramm | Nein | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | - | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | - | | |
| Finanzierung | Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|-------|----------------|-----------|
| Beginn | 2023 | Fertigstellung | unbekannt |
| Dauer | offen | | |



Projektstand



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Trinkwasserbrunnen |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, Bobstadt und Riedrode |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

Die Bundesregierung beschloss, dass Kommunen im öffentlichen Raum Trinkwasserbrunnen errichten sollen. Die Trinkwasserbrunnen verfolgen zum einen die Zielsetzung qualitativ hochwertiges Trinkwasser für alle bereitzustellen. Zum anderen sollen die Trinkwasserbrunnen als Klimaanpassungsmaßnahme an Hitzetagen vor den Auswirkungen zu schützen und somit hitzebedingte Erkrankungen und Todesfälle präventiv zu behandeln.

Auf gesetzlicher Grundlage wird die Errichtung von Trinkwasserbrunnen an vier stark frequentierten Standorten geplant. Diese Maßnahme umfasst die vollständige Planung, den Bau sowie die langfristige Instandhaltung der Brunnen, um den Zugang zu kostenfreiem und sauberem Trinkwasser in öffentlichen Bereichen zu gewährleisten. Die Standorte werden nach Kriterien wie hoher Fußgängerfrequenz und öffentlicher Nutzung ausgewählt. Im Rahmen der Planung wird sichergestellt, dass alle baulichen Maßnahmen den geltenden baurechtlichen, hygienischen und umwelttechnischen Vorgaben entsprechen. Der Bau der Brunnen umfasst nicht nur die Errichtung der physischen Strukturen, sondern auch die Anbindung an das bestehende Trinkwassernetz unter Einhaltung aller relevanten Sicherheits- und Umweltstandards. Zudem ist eine regelmäßige Instandhaltung vorgesehen, um die Funktionsfähigkeit und Trinkwasserqualität langfristig sicherzustellen. Die Maßnahme dient der Förderung der öffentlichen Gesundheit und leistet einen Beitrag zum Umweltschutz, indem der Bevölkerung eine nachhaltige und leicht zugängliche Quelle für Trinkwasser bereitgestellt wird.

Maßnahme





Ziele

Mit den Trinkwasserbrunnen wird den Bürgerinnen und Bürgern kostenfreies und sauberes Trinkwasser zur Verfügung gestellt, auch an extremen Hitzetagen, die bedingt durch den Klimawandel zunehmen werden. Dies trägt dazu bei die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Darüber hinaus kann je nach Nutzungsfrequenz die Nutzung von Einwegflaschen und somit die Produktion von CO₂-Emissionen reduziert werden.

| | | | |
|--------------|----------------|------------------------------|----------------|
| Projekträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Michelle Ohl | Beratung/ Partner | GGEW AG |



Arbeitsschritte





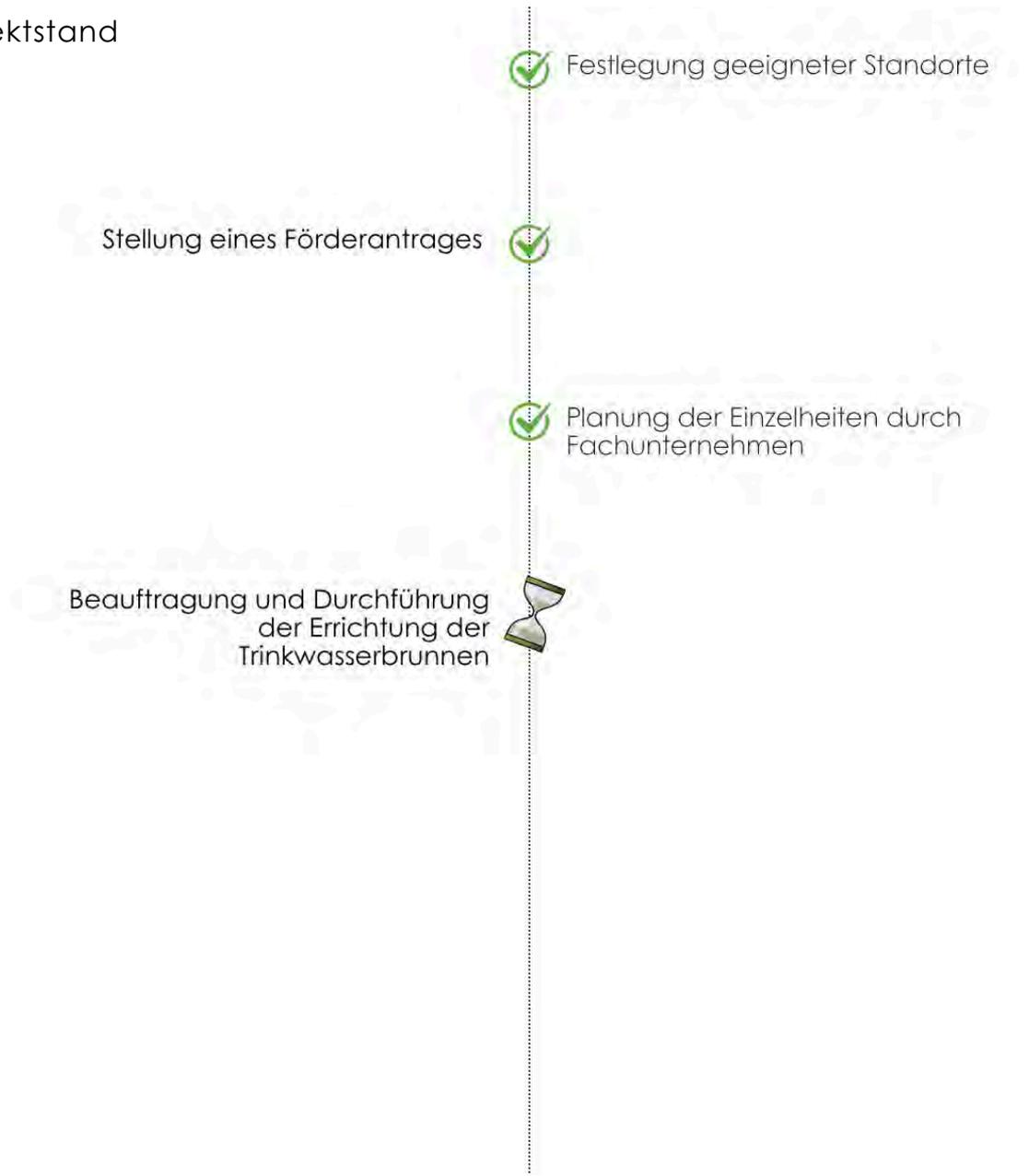
| | | | |
|-----------------|--|-----------|---------|
| Klimaschutz | trifft nicht zu | | |
| Klimaanpassung | Gesundheit | | |
| Instrumententyp | Politische Zielsetzung, Vorgabe oder Unterstützung | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | niedrig |

| | | | |
|----------------------------------|---|--|--|
| Kostenschätzung | 70.000€ | | |
| Förderprogramm | Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | Unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | Unbekannt | | |
| Finanzierung | 90% Förderprogramm und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|--------|----------------|------|
| Beginn | 2024 | Fertigstellung | 2025 |
| Dauer | 1 Jahr | | |



Projektstand



| | |
|----------|---|
| Maßnahme | Umgestaltung der Nibelungen Passage |
| Adresse | Gemarkung Bürstadt, zwischen Nibelungenstraße und Wilhelminenstraße |
| Status | Maßnahme in Bearbeitung |



Ausgangssituation

In den Jahren 2011 bis 2015 wurde der Marktplatz mit der angrenzenden Passage im Bereich zwischen Nibelungenstraße und Wilhelminenstraße umfangreich umgestaltet. Der Marktplatz Bürstadt wurde als lebendiger Mittelpunkt der Stadtentwicklung konzipiert, um den Bürgern einen attraktiven und funktionalen Ort für soziale Begegnungen, lokale Märkte und kulturelle Veranstaltungen zu bieten.

Mit den neuen Herausforderungen der heutigen Zeit, entspricht dieses Bild jedoch nicht mehr den Anforderungen – vor allem mit Blick auf die klimatische Veränderung. Anhand der Nibelungen-Passage wurde eine Vision ausgearbeitet, die den alten Standort unter neuen Gesichtspunkten aufwertet und die Aufenthaltsqualität für alle erhöht.

Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren, wird die Nibelungen Passage mittels eines Gesamtkonzeptes klimatisch aufgewertet. Hierzu gehören die folgenden Elemente:

- 1 Installation einer Verschattungsanlage über dem Gehweg in der Passage in Form eines Bänderdachs
- 2 Begrünung der vorhandenen Steingabionen entlang der Passage mit integriertem Bewässerungssystem und Installation von Hochbeeten mit Bewässerung zur zukünftigen saisonalen Bepflanzung mit regionalen Kräutern, Obst- und Gemüsepflanzen (Essbare Stadt)
- 3 Aufstellen von drehbaren Liegen als ergänzende oder teilweise ersetzende Sitzelemente

Maßnahme





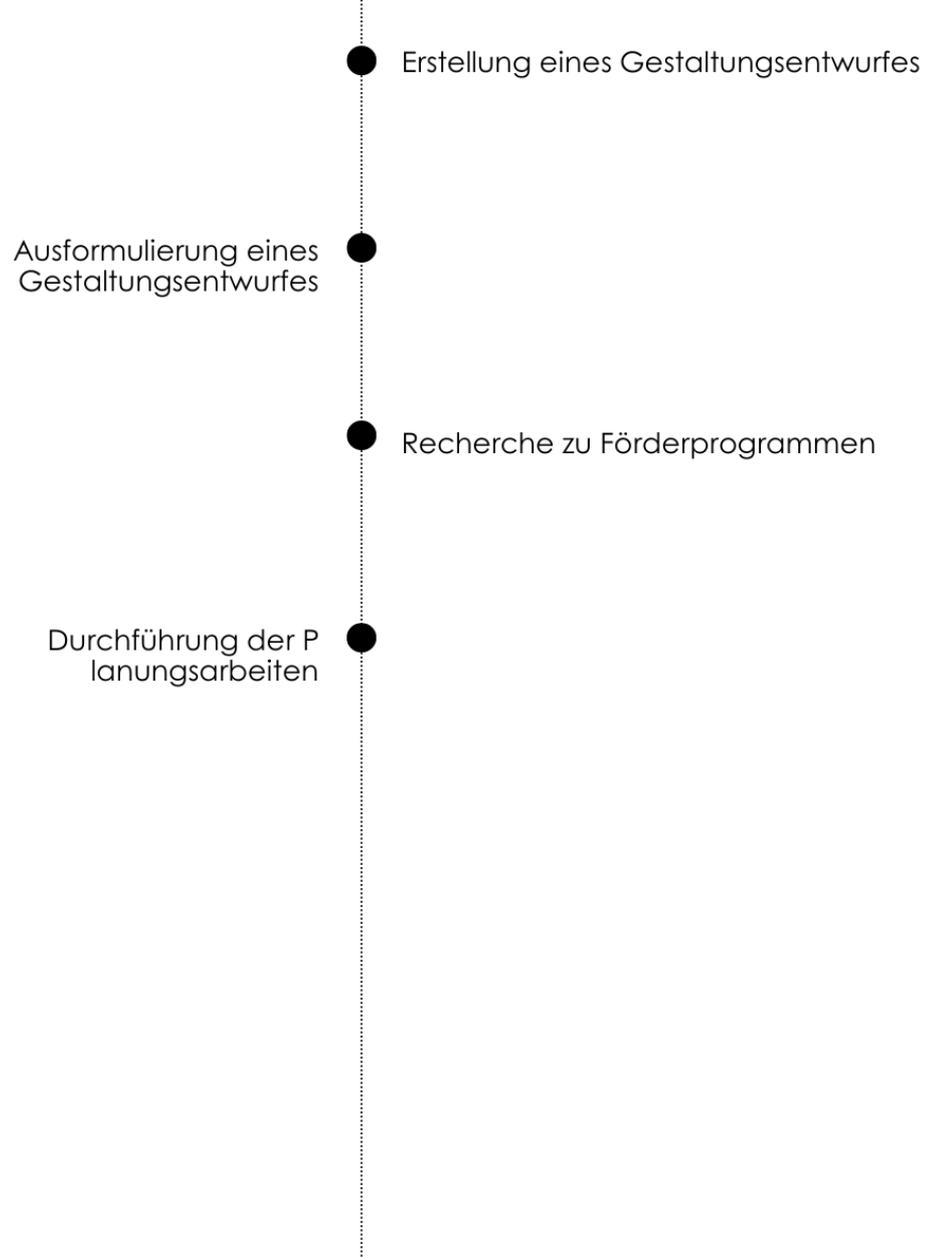
Ziele

Die Begrünung senkt die Temperaturen und mildert so die Auswirkungen städtischer Hitzeinseln, während die Verschattung an heißen Sommertagen das Areal vor direkter Sonneneinstrahlung schützt und die Hitzeentwicklung reduziert. Dies trägt zur Senkung der Lufttemperatur bei und verbessert die Luftqualität, indem Schadstoffe gefiltert und CO₂-Emissionen gebunden werden. Gleichzeitig steigert die Begrünung die Aufenthaltsqualität, indem sie angenehme, kühle Aufenthaltsbereiche schafft und somit den Komfort für Besucher und Anwohner erhöht. Die ästhetische Attraktivität der Umgebung wird durch die Kombination von grünen Elementen und der Stahlkonstruktion mit Verschattungsbändern gesteigert. Darüber hinaus bietet die Begrünung Lebensräume für verschiedene Pflanzen- und Tierarten, fördert die lokale Biodiversität und bietet natürlichen Schutz vor Umwelteinflüssen wie UV-Strahlung und Witterung.

| | | | |
|---------------|----------------|------------------------------|----------------|
| Projektträger | Stadt Bürstadt | Projekt- verantwortlicher | Stadt Bürstadt |
| Bearbeiter | Carina Cestaro | Beratung/ Partner | - |



Arbeitsschritte





| | | | |
|-----------------|--|-----------|--------|
| Klimaschutz | trifft nicht zu | | |
| Klimaanpassung | Gesundheit | | |
| Instrumententyp | Investition / Einstellung von Mitarbeitern | | |
| Zeitplan | kurz (0-18 Monate) | Priorität | mittel |

| | | | |
|----------------------------------|---|--|--|
| Kostenschätzung | 236.000€ | | |
| Förderprogramm | Aktive Kernbereiche, Zukunft Innenstadt, Smart City | | |
| Einsparpotenzial [€/a] | unbekannt | | |
| CO2-Minderungspotenzial pro Jahr | unbekannt | | |
| Finanzierung | Förderung und Eigenfinanzierung | | |

| | | | |
|--------|--------|----------------|------|
| Beginn | 2024 | Fertigstellung | 2025 |
| Dauer | 1 Jahr | | |



Projektstand



03 UMSETZUNG, EVALUIERUNG UND FORTSCHRREIBUNG

Die erfolgreiche Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen setzt eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Kommune voraus. Dieser Ansatz fördert nicht nur den Austausch von Wissen und Ressourcen, sondern stellt auch sicher, dass die Maßnahmen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und effizient umgesetzt werden. Alle betroffenen Abteilungen arbeiten gemeinsam an der Umsetzung, wobei eine zentrale und kontinuierliche Dokumentation der Prozesse eine wesentliche Rolle spielt.

Die begleitende Dokumentation ist dabei von entscheidender Bedeutung. Sie unterstützt zum einen die strukturierte Umsetzung der Maßnahmen, indem sie sämtliche Schritte klar festhält und nachverfolgt. Dies ermöglicht eine detaillierte Darstellung des Fortschritts und stellt sicher, dass alle Beteiligten stets auf dem gleichen Stand sind. Zum anderen wird durch die Dokumentation eine spätere Auswertung und Evaluierung der Maßnahmen erleichtert. Diese Nachverfolgung ist essenziell, um festzustellen, ob die Maßnahmen die angestrebten Verbesserungen tatsächlich bewirken konnten. Hierbei spielt die Transparenz der einzelnen Prozesse eine wesentliche Rolle, da sie ermöglicht, auf etwaige Schwierigkeiten oder Verzögerungen schnell zu reagieren und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Die Evaluierung der Maßnahmen ist in den verschiedenen Bereichen jedoch unterschiedlich effektiv. Während bei kommunalen Gebäuden klare Kennzahlen und Messgrößen zur Verfügung stehen, anhand derer sich der Erfolg der Maßnahmen zuverlässig und objektiv beurteilen lässt, gestaltet sich die Erfolgskontrolle in anderen Bereichen, wie beispielsweise in den Privathaushalten, deutlich schwieriger. Hier sind die Effekte oft weniger unmittelbar sichtbar, da sie von einer Vielzahl externer Faktoren abhängig sind. Dies macht es herausfordernd, konkrete Verbesserungen direkt auf die umgesetzten Maßnahmen zurückzuführen. Daher ist in solchen Bereichen die Erfolgsmessung oft nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Dennoch bleibt die Dokumentation auch hier von Bedeutung, um zumindest eine grobe Einschätzung der Wirkung und gegebenenfalls Optimierungsbedarf zu gewinnen.

03 UMSETZUNG, EVALUIERUNG UND FORTSCHRREIBUNG

Besonders effektiv ist die Bezifferung von Erfolgen bei Maßnahmen, die sich auf kommunale Gebäude beziehen. Hier können durch regelmäßige Messungen, beispielsweise von Energieverbräuchen oder CO₂-Emissionen, die Effekte direkt nachvollzogen werden. Dies ermöglicht eine eindeutige Bewertung der Maßnahmen und erlaubt es der Kommune, gezielte Entscheidungen für künftige Optimierungen zu treffen. Durch die transparente Dokumentation und Auswertung dieser Kennzahlen können kommunale Maßnahmen besonders zielgerichtet und nachhaltig fortgeschrieben werden.

Die Fortschreibung der Maßnahmen ist ein dynamischer Prozess, der auf den Erkenntnissen aus der Umsetzung und Evaluierung basiert. Regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen sind notwendig, um auf veränderte Rahmenbedingungen oder neue Erkenntnisse reagieren zu können. Dabei ist es wichtig, dass nicht nur die technischen, sondern auch die organisatorischen und sozialen Aspekte der Maßnahmen berücksichtigt werden. Ein kontinuierlicher Austausch zwischen den beteiligten Abteilungen und eine flexible Anpassung der Maßnahmen sind daher entscheidend für den langfristigen Erfolg.

Insgesamt bildet die Kombination aus abteilungsübergreifender Zusammenarbeit, kontinuierlicher Dokumentation und systematischer Evaluierung die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung und Fortschreibung der Maßnahmen. Nur durch diese integrierte Herangehensweise ist es der Kommune möglich, die Wirksamkeit der Maßnahmen langfristig sicherzustellen und gezielte Verbesserungen zu erreichen. Die Dokumentation dient dabei nicht nur als Werkzeug zur Überwachung und Kontrolle.